Gricheint täglich.

Telegramun . Mbreffe: "Cogialbemofent Berliu".



Mingeigenbreis:

10 Pfennig

für bie nöchte kunnner und für bie nachunte, im hauptge Berin 220.00. Bindentrage bergeben werden. Geoffnet ban friih bis 7 ühr abende.

Zentralorgan der sozialdemokratischen Partei Deutschlands.

Redaftion: 6W. 68, Lindenftrafe 3. Fernibrecher: Mmt Mariablas, Rr. 151 98-151 97.

Donnerstag, ben 21. März 1918.

Expedition: 60. 68, Lindenstrafe 3. Berniprecher: Mmr Mortuplas, Dr: 151 90-151 97.

Das Ultimatum an Holland.

Ablehnung der hollandischen Bedingungen?

London, 19. Marg. Renter erfahrt, dag ber englifden Regierung bis bente uachmittag noch feine Antwort der Regierung ber Riederlande auf die Rote ber Alltierten gugegangen war. Es lag and weber eine Beftati-gung des britischen Gefandten im Bang noch eine bes nieberländischen Gesandten in London vor, daß die niederländische Regierung den ihr vorgeschlagenen Bedingungen zugestimmt habe. Insolgedessen ist eine nene Rotisitation ach dem hang gesandt worden, wonach die Alliierten mangels einer unzweidentigen Annahme der Note der Alliierten zu ciner sofortigen Beschlagnahme ber kote ber Ediffe ichreiten müßten. Da Telegramme and Holland ben Anschein erweden, als habe die Regiernug der Niedersande die Rote der Alliierten angenommen, so sollte von nenem betont werden, daß der bloge Bersuch einer zögern. Den Annahme des modus vivendi vom vergangenen Januar feitens Sollands ber Sachlage nicht gerecht wird, da fich die Sienation feitdem von Grund aus geandert hat.

Dieje bon Reuter verbreitete Annicht burfte als halb. amtliche Rundgebung anguleben fein. Die Antwort - der hollandifchen Regierung migialt den englischen Staatslentern Die Entente will unbeidranft freies Berfügungsrecht über ben hollandifchen Schifferaum, fonft tommt fie nicht ans Biel. Es gibt aber auch Stimmen in England die nicht bafür eintreten, die Sache brutal übers Anie gu brechen. "Dailh Rems" ichreibt, die Erflärung des nieberlandifchen Minifters bes Auswärtigen fei nicht unbernunftig. Die Bedingungen, die er stelle, tonnten zwar mit sehr guten Grinden tritisiert werden, aber sie sollten einer freundschafte lichen Regelung nicht hinderlich sein. Man will aiso Holland Beit gönnen, sich dem Berlangen der Allierten an-

In ber im Anfchlug an die Ertlarung bes Minifters Loudon in ber gweiten bollanbifden Rammer ftattgehabten Debatte außerte Troelftra:

Man babe bas Befühl gehabt, Die Regierung fei ber Gemalt Die legten Mitteilungen bes Miniftere batten Diefen

Eindrud beftatigt, aber es fet

bas Los ber ffeinen Bolter, ber Gewalt gu welchen. Die traurige Birflichfeit gwinge die Rieberlande, fich ju bengen. Der Redner ift aber unangenehm berührt, weil die Re-gierung fich habe verleiten laffen, ben Forderungen, bie ben Riederlanden auferlegt worden feien, burch politibe Ritwirfung nad jufommen. Biober hatten die Riedertande fich geweigert, an der Ungerechtigkeit mitiguldig zu fein, und ihre Keutrolität im strengten Sinne aufrechterdaten. Der Nednetzägert, auszulprechen, daß die Regierung jeht ihre Keutralität aufgegeben bade. Er behält sich sein Urteil dis nach der Antwort der Regierung vor. Richts würde ichwieriger für das niederländische Rolf sein, als jemals zwiichen den Kriegführenden wählen zu müssen. Der Mentiter habe die Auszeilen benkregführenden wählen zu müssen. Der Minifter habe die Intereffen bervorgehoben,

Die nieberlandifchen Rolonien

au icoben. In ben Rolonien, fagte Troeiftra, haben wir nur Intereffen, während in ben Riederlanden unfer Berg ichlägt. Sobann tragte ber Redner, wie fich die A en der ung in der Haltung der Alliterten erliäte. Gine neutrale Regierung muffe in jedem Falle die Freibeit haben, fich nach beiden Seiten au informieren. Benn die borgeichlagene Bereinbarung feinen Ombernnsen begegnen werde, wie werde dann die Heitelbeit Habe der Meise gegenüber der Eriegführenden die Wahre Anstein der Beitel die Anstein beine Gereiben der Gerei

Die Bedingung, Die man Deutschland geftellt

annehmen wurden. Das hoffandifde Boll burfe alfo in ber Frage ber Lebenomittelverforgung nicht feine gange Doffnung auf wohl mit ben Reedern, nicht aber mit ber Rammer Die Militerten fepen, fonbern miffe verluchen. Betreibe aus ber beraten habe, erflärte ber Minifter, bag er einen fachmannifchen Ufraine gu erbalten. Die Regierung muß baber, meinte Rebner, Rat in biefer Situation brauchte, Bon Dentichland fei nicht gu viel in biefer Richtung weiter verbandeln. Die Intereffen verlangt worben. Auf ber einen Seite batte bie hollandifche Re-

Rednern gerligt, daß die Regierung nicht in Fühlung mit der land verlangt werden. Kammer gehandelt habe. Der liberale Unionist Ban Ruf den Bor Doorn fragie, mas nad bem 15. Mars, ale bie Re- bag Bolland feine Reutralitat preisgegeben habe, lautete gierung noch eine ablehnende Antwort geben wollte. Loudons Antwort: Wir haben unfere Neutralität staalliden Preispolitif im Kriege. Bisher wurde ein Ein-pafftert feil Barum sei die Kammer vor eine voll-zogene Tatsache gestellt worden ? Die Riederlande würden für die Kriegführenden ift keine unneutrale Handlung. Die die Gestehungskosten der am schlechtesten arbeitenden Werke. zu einem Griechenland, wenn man weiter ginge. Regierung ist überzeugt, daß sie getan hat, was sie tun Es ist ganz klar, daß die besten Werke

Berlängerung bes Waffenftillftanbes mit Rumanien — Beftiger Fenerkampf bei Berdun - Rege Erfundungstätigfeit in Mlandern.

Amtiid, Groves Danptquertier, 20. Diarg

Wellicher Ariogofchanblah.

Deeresgruppen Gronpring Aupprecht und Denticher Bronpring.

Bwifden ber Rufte und bem La Baffee. Ranal bauerte Die rege Erfundungstätigfeit fort. Das in Diefen Abichnitten am Morgen abflauenbe Artifferiefener nahm am Rachmittage wieder an Starte gu. An ber fibrigen Gront lebte bie Gefechtetatigfeit nur in ben Abenbftunben fabweftlich von Cambrai, gwijden Dije und Milette norblich von Berry-au-Bac und an einzelnen Stellen in ber Champagne auf.

hecresgruppen Gallwis und herzog Albrecht.

Der Feuerlampf bei Berbun ging heftig weiter. Die beiberfeitigen Artificrien befampften fich vielfach mit größerem Munitionseinfan. Rordoftlich von Surce brachte ein eigenes Unternehmen Gefangene und Daichinengewehre ein. Starte Tatigfeit entwidette ber Feind am Barron. Balbe. Das vom irfiben Morgen an gefteigerte Feuer bielt faft ohne Unterbrechung bis gur Dunfetheit an. Much in ben Abichaitten von Blamont und Badonviller mar die frangofijche Artiflerie rege.

In ber Alraine haben marttembergifche, gur Sauberung ber von Olmiopol nach Rorboften führenben Bahn vorgehenbe Truppen, bei Romo Ufrainta fidrfere Banden im Rampfe

Der pertragsgemäß am 19. Mary abgelanfene Baffen . Billftanb mit Rumanien wurde bis jum 22. Derg Mitternacht verlängert.

Bon ben anberen Rriegofchaupfapen nichts Reues. Der Erfte Generalguartiermeifter. Lubenbor !!

Abendbericht.

Berlin, 20. Darg 1918, abends. Amtlid. Bon ben Rriegofchanplaben nichte Renes. And vor Berbun ließ ber Artiflericiampf bei Regen nub Rebel an Befrigfeit nach.

Der öfterreichische Bericht.

Bien, 20. Mars 1918. Amtti a wird verlaufbart: Reine befonberen Ramphanblungen.

Der Baffenftillftand mit Rumanien wurde bis 22. März verlängert. Der Chef bes Generalftabes.

Geftern antwortete Minister Loubon auf bie Debattereden. Er sagte, er freue sich, daß die Forderungen der Alliserten so viel Empörung im Lande verursachten, da auf diese Beise die Kriegsührenden die wahre Ansicht des Beiter erflärte er:

Die nationalen Intereffen fatten nicht bie Un-Die Bedingung, die man Deutschland gestell Die nation alen Interessen hatten nicht die Anbabe, den Riederlanden 100 000 Zonnen Beigen innerhalb zweier
Monate zu liesern, eine zu destin mie gewesen iet. Benn
die Riederlande noch die zum August Getreide hätten, so eie es
nicht notwendig, eine solche Bedingung zu liellen. Der Redner
fragt, od die Regterung nicht kühre mit Dentickland verhandelt
habe, um Getreide zu bekommen. Uedrigens sei es dem Redner
iede zweiselhast, od die Riederlande die 100000
Tonnen Weizen den Allsiersen des om men
würden. Es sei ihm sogar zweiseldaft, ob die Allierten
die Bedingungen der niedersändischen Regierung
die dabei auf dem Spiele standen wurf, daß er die gange Antwort, daß die Regierung
in solchen noch zu verkandelnden Affären selbst das beste lied
werbe er eine bertrauliche Rüchsprache mit der
kammer berderissischen Wirder
der Annehmer der ihm sogar zweiseldablichen Regierung
annehme werden keiner gestellt das die Berantwortung trage und sich in der
werbe er eine bertrauliche Rüchsprache mit der
kammer berderissischen. Auf die prache micht erst handelt habe, fei bie einzige Antwort, daß bie Regierung in folden noch zu verhandelnden Affaren felbft bas beste Urteil babe, alle Bergniwortung trage und fich in bergrifgen Raffen nicht erft mit ber Zweiten Rammer beiprechen tonne. In Butunft werbe er eine bertraulide Rudfprade mit ber Rammer berbeifihren. Auf bie Brage, worum ber Minifter urfaine zu erbaiten. Die Regierung muß daber, meinte Robner, in dieser Richtung weiter verbandeln. Die Jusersien Deutschlands wider prechen einer wohlwossenden Underführung der Riederlands wicht, deswegen mußen wur Schritte iun, um Gerreide von Deutschland in seinem Recht sein wurde, die April und Sidamerisa am 15. April und Sidamerisa am 15. April und Sidamerisa am 15. April und Sidamerisa am 16. Mai mit der Berkgiffung und Mbsendung des Getreides beginnen wirden. Das zugefagte Duantum Valtung der Riederlande gegenüber den Allierten als eine tatjächliche non 100 000 Tonnen ware also Hall einem Ronate ficher, aber mit wentger tonnte das Land nicht reichen. Desbald In ber weiteren Debatte wurde von berichiebenen mußte fur die Frift von zwei Monaten bas Quantum bon Deutich-

Muf den Bormurf bes Abgeordneten Troelftra.

mußte. Sie tann nicht weitergeben und geht auch gang bestimmt feinen Schritt weiter.

Roch diefer Erflärung fam es gu einer furgen Debatte. Der Abgeordnete von Doorn erflärte, er habe keine Ursache, ber Regierung sein Bertrauen zu versagen. Troelstra lagte, die Saltung der Regierung bilde keinen Biderspruch zur Reutralität Hollands: Siergus wurde die Debatte geschlossen.

Ueber den Umfang der Forderungen der Entente hat der stellvertretende Chef des deutschen Admiralftabes. Abmiral Roch, einem Bertreter von B. T. B. gegenüber geäuhert: "Bir haben Grund zu ber ficheren Annahme, bag das unter gewaltsamem Druck der Entente gwischen ihr und Holland zustande gesommene Schisskraumabsommen sich lediglich auf den jenigen Teil der hollandischen Sandelöflotte bezieht, der aucherrhald Sollands liegt, also sich bereits in der Bersügungsgewalt der Berbandsmächte besindet, aber nicht auf den jewalt der Berbandsmächte besindet, aber nicht auf den jenigen Teil, über ben die Sollander noch in ihren eigenen Safen verfügen, bas find eiwa 320 000 B.M. T. Diefer Solland verbliebene Schiffsraum wird auf gleicher Dohe gehalten werden."

Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung ichreibi : Die Meldung, daß die deutsche Rohlenaussuhr nach Holland eingestellt worden sei, ist, wie uns bestätigt wird, unrichtig.

Bafhington, 20. Marg. (Reuter.) Mit ber Befanischen Gemaffern wird noch gewartet, bis eine Rachricht bon London eintrifft. Amtlich wird be-fanntgegeben, daß bie bevorstehende Beschlagnahme nicht eher beginnen werde, als bis Hoffands Antwort in Wasbington eingetroffen lei. Die Borber, eit ungen seien abgeichlossen, die Beschlagnahme im Augenblid des Eintreffens ber Nachricht zu beginnen. Wilson hat gestern einen Erlas unterzeichnet, der die Beschlagnahme und die Gründe
dafür besannt gibt. Der Erlas ift zur Herausgabe

Die Wahrheit über Daimler.

Die geftrigen Reichstagsverhandlungen haben jene Marbeit und Bahrheit fiber ben bas gange beutiche Bolt erregenden Daimlerflandal gebracht, die bitter not tat. Die Ausichusberichte waren unbolltommen und pragten die Sauptpuntte nicht beutlich aus. Die Gefellichaft felbft erichien balb mit einer Erflärung auf dem Plan, die, wenn fie auch offensichtlich nicht alle Anklagen entkräftete, auf harmlose Seelen nicht ohne jeden Einfluß blieb, was um so leichter war, als die im Sauptausschuft erhobenen Antlagen in den Ginzelheiten nicht icharf umichrieben waren.

Den Tatbestand hat General v. Wrisberg umschrieben. Er erstärte, daß die Daimlerwerke der Heeresberwaltung ein Ultimatum gestellt hatten: Entweder höhere Breise oder Betriebseiuschränfung. Die Entschuldigungen, die die au-gestagte Geselschaft in ihrer Erstärung vorträgt, werden wit Die Staats. wenigen Borten als fauler Bauber enthullt. anwaltschaft hat den Drohbrief des Herrn Berge dem Oberreichsanwalt zur Brüfung vorgelegt, ob versuchter Jandesverrat vorliege; bei streifenden Arbeitern gab es für Artegbuniernehmen, bat bagegen mit Betriebseinichranfungen gebroht, weil ihm die erzielten Miefengewinne noch immer nicht groß genug waren; er hat fich bon felbstifchen, ja bon geigigen Beweggefinden leiten laffen.

Much über bie Preisforderungen bon Daimler wurde Marheit geschaffen, wenn es auch felbftverständlich Aufgabe bes Gerichtes fein mird, zu priffen, ob die bisher bewilligten Breise angemessen waren ober wucherische Ausbentung des Reiches darstellen. Rach der von General von Brisberg gegebenen Darstellung haben die Daimler-Werke tatsächlich, wie sie in ihrer Erklärung behaupten, nur einen Preisausichlag von 10 Proz. gesordert, aber sie haben, was sie klüglich verschwiegen, bisher bereits einen Preisausie klüglich verschwiegen, bisher bereits einen Preisausie fie kliiglich verschwiegen, bisher bereits einen Preisaufichlag von 50 Proz. auf die Friedensware erhalten, obwohl ihre Gestehungskosten infolge des großen Umsabes, der Berringerung der Reffame und anderer Untoften, insbesondere aber infolge ber Typifierung ber Erzeugung berhaltnismägig gering find. Mit vollem Rechte verwies General b. Wrisberg darauf, daß die befondere Leiftungsfähigfeit ber Daimler-Berte nicht ein Berdienft des herrn Berge, jondern ber technifden Leitung und der Arbeiterid) aft fei.

General v. Brisberg feilte mit, daß Roufurrenzwerfe von Daimler einen um 50 Brog. höberen Breis erhalten. Dieje Mitteilung führt gu dem ichwierigften Broblem ber ftaallichen Breispolitif im Rriege. Bisher murde ein Gin-

neffalfung gewolfigste Gewinne erzielen mußten, weil fie mit gang anderen Unfosten zu rechnen haben als Unternehmen, welche fid) auf die Kriegsproduktion umftellen mußten oder ihre volle Leiftungefähigfeit erft mahrend bes Krieges entfolten fonnten. Anf der anderen Seite beflagen fich die am billigften arbeitenden Berfe, wenn fie niedrigere Breife erbalten als die teurer arbeitenden Konfurrenten, über eine ungerechtertigte Burndsetzung. Gie erklären, daß sie nicht deshalb jehrelang eine vorsichtige Finanzpolitif betrieben und die Augenblicksinteressen der Aftionäre binter den Tauerintereffen des Unternehmens gurudgefett haben, um donn für ihre besondere iconische und tommerzielle Leiftungsfähigfeit durch niedrigere Preise beftraft gu werden. Bier muß der goldene Mittelweg beidritten und eine gewisse Tarifierung ber Preise vorgenommen werden, die natürlich and) nur febr wenige Raffen umfaffen tann und die Ge-fabren der Schematisierung in fich ichlieft, aber noch besser als der bestehende Bustand ift, der entweder völlige Regellufigfeit dorftellt ober auf dem Einheitspreise bafiert

Bang flar aber ift, daß dieje Methode ber Breiserftellung, die in ihren Wirfungen noch durch die Kriegsfteuern zu forrigieren ift, viel ichlechter ift als bas englische Suftem. Der englische Staat hat die friegsnotwendigen Betriebe iibernommen, gewährt den Aftionaren eine der Friedensdividende angemeffene Rente, führt aber im übrigen die Brobuftion auf eigene Roften und eigenes Rififo. Daburch ift ber Anlag gu großen Kriegsgewinnen und eine Urfache für Ungerechtigfeiten in der Breisgewährung von vornherein befeitigt. Mit anderen Worten: in dem auf fein Organisotionstalent so ftolgen Deutschland ist der Rapitalismus viel weniger gebunden und gedroffelt, als in dent manchesterlichen England. Der Ariegssozialismus ift in Berruf geraten; aber der Daimler-Etondal beweift mit einleuchtender Marbeit, daß wir viel zu wenig Rriegssozialismus und viel zu viel fapitalistischen Liberalismus

En wahres Berdienst hat fich der Abgeordnete Gothein erworben, der darauf verwies, daß die technisch besonders vorgebildeten Offiziere jum Teil dem Interessenkreis der Großindustrie entnommen, jum Teil von der Großindustrie bereits für außerordentlich gut bezahlte Friedensstellungen gediartert find. Er hat nur vergeffen binguguffigen, daß die Industrie faion langit die ftrafrechtlich unfagbare Beftechungsmethode gebrancht hat, hohe Staatsbeamte an fich hinfibersuziehen. Es ist gar nicht so felten, daß ein Unterstaatsjefretär, der, sagen wir, die staatlichen Interessen gegenliber der Malfindustrie wahrzunehmen hatte, nach seinem Uebertritt in den Rubestand bon der Rali- oder einer anderen Industrie in eine außerordentlich gut bezahlte Stellung berufen wird, in der er die Interessen gegen den Staat zu vertreten hat. Es wird sehr sawer sein, diesem Beamten nachzuweisen, daß er wöhrend seiner Amtszeit bereits mit seiner gufünstigen Stellung in der Industrie geliebängelt hat; aber der Berdocht besieht und wird mit tausend schönen Worten nicht aus ber Belt geredet. Uniere öfterreichischen Genoffen baben bor Johren einmal den Antrag eingebracht, daß ein Stoats-beamter fünf Jahre nach feinem Uebertritt in den Ruheftand feinen Boften in der Induftrie ohne ausdrudliche Genehmi-gung onnehmen durfe. Es durfte fich empfehlen, auch in Deutschland auf diese Anregung zurückzufommen und daneben das öffentliche Gewiffen gegen diefe Fälle ftrafrechtlich unaufechtbarer Rorruption gu icharfen.

Der Chef des Kriegsamts, General Scheuch, Magte, balt ibm ber Reichstag bor ein Dilemnta ftelle; früber habe man bon der Seeresberwaltung taufmannischen Geift geforbert und jetzt, nach der Berufung von Kaufleuten, fei es wieder nicht recht. Es wäre toricht, diefes Dilemma mit Worten binweginterpretieren zu wollen. Solange der Kapitalismus besteht, werden seine Interessenten höchst unvollsommene und einseilige Beraier der Staatsbehörden sein. Wieder erweist sich, was sich vordin bei der Betrachtung der Preisgestaltung ergab, daß die Lözung aller Schwierigkeiten und Probleme nicht in ber freien Birtichaft, fondern in ber Gogialifierung

der Birtichaft liegt.

Die Verzögerung der japanischen Intervention. Anbinettefrije in Totio ?

Amsterdam, 19. Marg. "Times" erfährt aus Tofio : In dem beutigen Stronrat, dem vermutlch der Kaiser beigewohnt hat, wurde es juc unwahricheinlich gehalten, daß man zu einer militärischen Attion fiber-gehen wurde, ehe das Parlament am Ende dieses Monats verlagt worden sei. Heute wurde in einem Artifel bes Oppositionsblattes "Asahit" die Meinung ausgesprochen, baß Motono mahrideinlich abtreten werde, weil er nicht imftande fei, fich die Buftimmung seiner Kollegen gu einer Intervention zu berfichern, für die Motono bereits im Nobember flätter eingetreten ift, als er Charbin ober Blabi-November stärter eingetreten ist, als er Charbin ober Bladiwostof besethen wollte. Nach dem Abschluß des
Conderfriedens zwischen Deutschland und Ruhland
hielt Motono die Zeit für eine Interdention sür gekommen und überlegte sie gemeinsam mit den Allierten. Insbesondere kinnnte Pichou ihm nu. Iber obwohl England, Frankreich und Italien Motonos Vorschlag billigten, waren seine Kollegen weniger geneigt, ihn augunehmen. Die Folge dabon war, daß Motono die Kühlung mit den Allierten berlor, so daß nach der Ansicht des Blattes sein Rücktritt der einzige Ausdreg ist. nach der Anficht des Blattes fein Ruckritt der einzige Ausweg ift.

Much aus Diefer Melbung ift gu erfeben, bag bie Abneigung ber Bereinigten Stanten gegen Die Juterbention Japans feine Birfung getan hat. Mus anderen Melbungen ber letten Tage ift gu ichliegen. bag auch die fortbaueruben Rampfe gwifchen Rord. und Gliddina ein hemunis ber oftafiatifden Plane find. Es ift gefährlich, bie oftoffatifche Bente fibereilt an einer Stelle anguidneiben. Die Folgen find unberechenbar und bampfen ben Gifer ber Alliierten. Denn ibre Alliang, die auf die europäischen Auseinanbersehungen, auf die Musichaltung Deutschlands aus der imperialifitiden Beltneuteilung, augeidnitten ift, tonnte burch biefen Schnitt in Befahr geraten.

Die Comjetbeborden in Gibirien find lant Melbung Reuters ju einer Ginigung mit ber dinefiden Regierung über die Regelung der Grens.

fragen gelangt.

Der Bürgerfrieg in Sinnland.

Stodholm, 19. Marg. Bie "Altonblabet" aus Bafa erfahrt, ift bas Sauptquartier ber Beigen Garbiften heute nad Saapanati verlegt worben. Rad ben gleichen Oneilen ift an ber gangen Front eine große Schlacht im Bange. Bei Bilphinila gingen die Beigen Garbiften gur Offenfibe über. Driveft und einige andere Orte find bereits von thucu eingenommen.

Das schwedisch-ententistische Abkommen.

London, 20. Marg. Renters Bureau erfahrt, bag guberfichtlich gu boffen fei, bag gwifden ben Alliferten und Schweben in naber Bufunft ein allgemeines Abfommen werde geschloffen werben. 3m Bufommenhang bomit wurden Bereinbarungen getroffen werden, die Schweden endgültig Erleichterungen für die Erlangung bon 100 000 Tonnen Beigen, 100 000 Tonnen Dais und 50 000 Tonnen Safer ficherten. Die Beigenverschiffungen wilrben im April und Mai bor fich geben, die bon Mais und Safer ipater. Es berfiebe fich, bag bies nicht die Gefamtmenge ber bon ben Alliferten gelieferten Borrate fei und bag Schweben weitere Borrate an Lebensmitteln nach einiger Beit werde erwerben fonnen. Sofort nach Abiching bes Abtommens würden bieje Bereinbarungen in Rraft treten.

Ein neues Wahlgesetz für Italien.

Lugano, 20. Marg. Im Corriere bella Sera" verlangt Antonio Salandra eine Berlangerung ber Legislaturperiode. Damit foll gleichzeitig eine Abanderung bes Bablgesebes verbunden sein. Jeder Italiener ohne Unterschied des Alters, der wenigstens sechs Monate aftiben Ariegsdienst geleistet hat, soll wahlberechtigt sein. Das Alter sur die Bählbarteit von Abgeordneten joll auf 25 Jahre herab gesett werden.

Rüdtritt Barcia Prietos.

Madrid, 20. März. Bie das Reutersche Bureau erfährt, teilte Ministerpräsident Garcia Brieto der Kammer mit, daß das Kabinett zurücktrete. In der spanischen Kammer wird berfichert, La Cierda habe seinen Rücktritt und zwar diejes Mal unwiderruflich erflärt.

Der frieg auf den Meeren.

Berlin, 19. Barg. Il-Boot-Erfolge auf bem norblichen Rriege-ichauplat: 18 000 Br.-Reg. To. Gin tiefbeladener bewaffneter Danmfer murbe an ber englifchen Dittafte aus fart gefichertem Beleitzug berausgeschoffen. Gin anderer Dampfer, mabrdeinlich mit Dunitionslabung, berfant augenblidlich nach der Torpebodetonation.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Reine Internierung der Seeadler-Mannschaft in Chile.

Die "Rordbeutiche Allgemeine Beitung" melbet: 28ie wir aus gubertaffiger Quelle boren, ift bie bon feinblichen Radrichten-agenturen verbreitete Belbung, bag die in Chile gelanbeten Mannichaften bes hilfstrengers Geeabler bon ber dilenischen Regierung interniert worben feien, ungutreffenb. Die Mannichaften befinden fich vielmehr auf freiem Fuße und find nur bis zur Klärung der mit ihrer weiteren Behandlung gulammenhangenden Rechtsfragen unter behördliche aufficht geftellt.

Abgeordnetenhaus.

Im Abgeordnetenhaufe lentte am Mittwoch bet Beratung des Etais ber Bauberwaltung Genoffe Beinert die Aufmerkfamteit auf die Buftande im. Bohnungs. wofen. In Mebereinstimmung mit allen Kennern der Ber-hülinisse wies er auf das Fehlen der Bausiosse und auf die unheilvollen Folgen eines weiteren Darnieder. Liegens der Bautätigkeit sin. Leider ohne Ersolg. Der Regierungsbertreter bezeichnete es als nnmoglich, bei Kriegsende allen Leuten Wohnungen zu verfchaffen. man benn die bisher unbewohnbaren Dad. und Reller. wohnungen frei geben, und wenn es sich hierbei auch mur um eine vorübergehende Maßnahme handelu soll, so wird doch die Boltsgesundheit dadurch aus schwerste geschädigt, die Inbertulose, die ja zum guten Teil durch das Wohnungselend bedingt ist, wird eine weitere Ausbreitung erfahren, und die Bemithungen gur Befampfung biefer Rrantbeit werben bergebens gewesen fein.

Die kurze Aussprache, an der fich übrigens harakteristischerweise die Bertreter der übrigen Parteien nicht beteiligten, eröffnet wenig tröstliche Ausblicke in die Zukunft. Um so mehr aber wird es Pflicht aller Wohnungsresormer, gleichviel aus welchem Lager, fein, boch noch in letter Stunde alles gu berfuchen, um menigftens die ich merften Gefahren abzuwenden. Und auch die Gemeinden dürsen nicht untätig sein, sie müssen das am 1. April in Kraft tretende Wohnungsgeseh dazu benuten, dem drohenden Rüdgang der Kultur entgegenzutreten und zu ber-hindern, daß unsere heimkehrenden Krieger zur Befriedigung ihres Bohnungsbedürfnisses mit menschen un würdigen

Behaufungen fürlieb nehmen muffen.

Das Rifieo des Krieges. Stimmen gur Dentichrift Lichnowatha.

Die Stimmen der bürgerlichen Preffe fiber ben Rall Lichnowsty berdienen zumeist faum der Erwähnung. Ein Teil bon ihr glaubt, man tonnte den Schaden verringern, indem man den Botichafter auf Erund bes Landesverrats- oder Arnimparagraphen einsperrt, ein anderer meint jedoch, daß dies nicht in Betracht tomme, da der Fürst ein Bindopath und ein vollkommen hoffungslofer Erottel sei. Das ist ein sehr merkwirdiger Versuch, die deutsche Politik von 1914 zu retten, indem man einen ihrer wichtigften offigiellen Bertreter als absolut verblodet hinftellt. Dag biefes Berfahren nicht gerabe nobel ift, fommt in biefem Fall vielleicht weniger in Betracht, als bag es bas Gegenieil bon flug ift.

Wohltnend gegenüber der journalistischen Mache einiger Blätter vom Schlage der "B. B." wirft eine sachlichere Auseinandersehung der "Areus-Zeitung", die in folgender Dar-

legung gipfelt: Beun gurft Lichnowsty Die Meugerung bes Staatsfetretars b. 3 ag o to aus ben fritifchen Tagen ertoabnt : Rugland fei nicht bereit, etwas Gepolter wurde es wohl geben, aber je fefter wir gu Defterreich ftanben, um jo mehr wurde Rugland gurudweichen, jo berichtet er in bicfem. Balle gutreffenb. Mit abnlichen Bendungen bat fich herr b. Jagow am Tage ber Beröffentlichung bes Biener Illtimatums an Gerbien aud uns gegenfiber ausgeiprochen. Er glaubte nicht an ben Rrieg, und bas beweift auch gegen ben Furfien Lidnowsty. Daß aber unfere Diplomatie bas Rifito bes Rrieges auf fich nahm, ift ihr nicht jum Bermurf gu machen, ebensowenig wie im Jahre 1909 bem Blicften Bulow. Denn ein Griebe, der nur durch Ramgiebigteit er. halten wird, ift ein Unglift, bas nie ein Ende nimmt. Deshalb mugten wir hindurch durch bied Meer bon Blut und

Soweit die "Rrengseltung" Tatfachen barftellt, ift ihre Darftellung auch nach unferer Renntnis der Dinge burchaus Die leitenben Manner Deutschlands glaubten, autreffend. Desterreich nicht au geringerer Unnachgiedigkeit geger Serdien veranlassen au können, weil sie Desterreichs Albsall und die döllige Jiolierung sürchteten. Deshalb nahmen sie "das Risst do des Krieges" auf sich. Dieses Rissto mag bon den einzelnen höher oder niedriger eingeschäht und, je nach ihrer Beranlagung, mit leichterem ober ichwererem Bergen getragen worden fein.

In der Schlipfolgerung weichen wir allerdings von der "Kreuzzeitung" ab. Bir hatten es für te in Unglud gehalten, wenn durch Mäßigung der öfterreichischen Ansprücke an Serbien dies Meer von Blut und Elend vermieden worden ware. Darum hat auch die Sozialbemokratie im Jahre 1914 die österreichische Serbenpolitik und ihre Unterstützung durch Deutschland aufs entschiedenste bekämpft. Sie zog damit die Ronfequengen aus ihrem fogialdemotratifchen Standpuntt, wie bie "Kreugzeitung" jeht die Konsequengen aus ihrem tonier-vativ-militärischen Standpunft zieht, indem sie meint, daß es

auf einen Weltfrieg mehr ober weniger nicht antommt. In dem gestrigen Bericht fiber die Ansichunverhandlung ist bersebentlich eine Erflarung Saafes ausgefallen. Wie tragen fie

Abg. Saafe bemertte, die Debatten, die hier gepflogen worben feien, erreichten ben Bwed ber Aufflarung nicht, wenn ber her Reichskungler nicht gum mindeften ben Depefchenwechtel gwifden ber Regierung und bem Fürsten Lichnowsth und bie famtlichen Roten borlege, bie bie bentiche Regierung mit bem Botichafter in Wien und nut ber öfterreichischen Regierung gewechfelt hot. Er beantragte die Gorlegung bes gefamten Raterials, wie er es wiederholt im Reichstag verlangt und auch dem Bige- fangler gegennber angeregt habe. Go lange dies nicht gesche, hatten alle Erörterungen nur einen apologetischen Zwed.

Die Kurlander im Reichstag.

Muf Ginfabung des Abg. Dumm fant fich gestern abend im Sipungsfaale des Reichstages eine Berfammlung, meistens aus Abgeordneten bestehend, gusammen, der sich die in Berlin befindliche Delegation bes furfanbifden Lambesrats vorftellte. Der Bigeprafi-

bent des Reichstags, Dr. Baufche, begrühte fie.

Als erfter der kurländer sprach der Baron Rahben - Raihof. Er gab einen furzen lieberblick über die geschickliche Entwicklung der daltischen Brodingen, die bis zur Ritte des 19. Jahrhunderts eine rein agvarische war. Das Deutschrum hatte sich schwer gegen das Auffentum ju behaupten. Einen schweren Schlag erlitt bas Baltentum durch die Revolution bon 1905, wo es für ben Ausbruch ber Revolution von Aufland verantwortlich gemacht wurde. Das ift aber nicht mahr, schuld war vielniche — bie deutsche Sozialdemofratie, die erwiesenermaßen der finonzielle Träger dieser Revolution war. -

Der furlandische Landesrat ift ermablt bon ber Landesverfammlung, bie icon im Ceptember 1917 für eine Berfonal. un ion mit Deutichland eingetreten ift, unter Buftimmung lettischer Grundbesitzer. Gewiß, die Doutschen in Burland bilden nur 10 Prozent der Bevölkerung — aber sie find die Träger der Kultur und der Birtschaft des Landes.

Der zweite Sprecher ber Delegation, Generalfuperintenbent Bernewit, fagte, die Balten hatten ihr Deutschium rein gehalten. In Burdigung ihrer Fubrericoft im Bande tonnen ihre Stimmen fo menig "gegabli" werben, wie bie eines Coethe ober Bismard (!), sie mussen gewogen werden. Rurland schreit nach Menschen, wie bier die Menschen nach Land. Ein brittes Mitglied der Delegation, Nechtsanwalt Relville,

Bellie fich als Berireter bes furländischen Bürgertums bor, und wies tiefgefrankt die in gemiffen beutschen Kreisen herrschende Meiming gurud, nur bie baltifchen Junter munichten bie engite Unlehnung an Deutschland.

Ruleht bestätigte Berr Dr. Baafche ben Rednern, daß echt deutsches Blut in ihren Abern rolle.

Lette Nachrichten.

Hollands Verhandlungen mit den Alliferten.

Hollands Verhandlungen mit den Alliterten.

Daag, 20. Märs. Abrechondensburean. In der Sweiten Rammer gab Minister des Auswärtigen London den den neuem einen Ueberblid über die Berhandlungen mit den Alliterten und sagte u. a., daß an dem felden Tage, an dem die Bedingungen der Alliterten für die Lieferung von 100 000 Tonnen Weigen besanttgegeben worden seien, aus London die mud Wastington die Mitteilung gesommen sei, daß die im Anstausch angebotene Tonnen Schiffahrisverhältnisse uicht mehr ausschlieblich außerhalten. Schiffahrisverhältnisse uicht mehr ausschlieblich außerhalberten Schiffahrisverhältnisse uicht mehr ausschlieblich ist nicht außerhalt der Beiter werden werden werden könne. In gleicher Zeit erhielt die Regierung burch schizige Anson mationen in der Bressenung wurch schlieblich in Falle einer Weigeerung eine Mission Tonnen von den Alliterten beschlag auch mit werden würden. Die Regierung sei bereit gewesen, 500 000 Tonnen zur Berwendung anserhalb des gesähelichen Gebiets abzutteten. Es sei siehen gewesen, daß im Halle einer Weiston Tonnen requiriert und im gesähelichen Gebiet berwendet worden wären. Aus biesem Grunde habe die Regierung ihren Willion ten felten der Milierten angewendete Zwang es sier Regierung ihren Willion person seiten der Milierten angewendete Zwang es sier Regierung ieher Morden magte, persond iste neuenden konten ben Milierten angewendete Zwang es sier Regierung ieher von seiten der Milierten angewendete Swang es sier Regierung iehe persond magte, in einem Bunste nachangeben, dem ber bon feiten ber Mllierten angewenbete Rwang es für bie gierung fehr verlebend machte, in einem Buntte nachzugeben, bem alle anderen neutralen Staaten bereits zugeftimmt baben.

Anf bie Frage Cavernin Lubmanne, welche Ser-fien bie richtige fei, die von Reuter gegebene eber bie ber Negierung, antwortete ber Minister, das bie Regierung bie Bahrbeit gesprochen habe. Schon im Jebruar babe ber Landwirtfchaftsminifter barauf bingerolefen, bag es munichendwert fel, Zentichland um 100 000 Tonnen Beigen gu erfuchen.

Berhaftung in Cachen Sumbert.

Lugane, 20. Marz. Nach einer Drahtung des "Corriere della Gera" aus Baris ift dort der chemalige Chef ber frango. fifden Gegenspionage, ber Sauptmann Labour wegen Sochverrats berhaftet worden. Ladour foll in ben Sumbertprozeg bermidelt fein.

Die Explofion bon Conrhenbe.

Gent, 20. Marg. Rachdem ber Ministerrat gestern früh einen Gesehentwurt gebilligt batte über die Entschädigung für de burch die Explosion der Kriegswertstätte entsandenen Zerickungen, verlangte der Minister des Innern am Rachmitteg in der Rammer einen dringlichen Kredit bon b Willionen für Rammer einen dringlichen Kredit von b Willionen für die Opfer der letten Explosionen von Courkenve. Moulin und Merville. Der Sozialift Lada i hielt diese Foederung für zungenügend angesichts der Jahl der Opfer und verlangte 20 Allionen. Die Kammer lehnte diesen Antrog mit 389 gegen 135 Stimmen ab und nahm die Liffer von 6 Millionen an, nachdem der Finanzminister Alois erflärt hatte, daß es sich zunächt nur um das dringlichte Hilfswert bande. Die Kammer nahm ichtiehlich mit 389 gegen 66 Stimmen eine Topesordmung an, die das Bertraven auspericht, daß die Regierung der Rückfehr führlicher Kamitrophen verhüten wird und alle Schuldigen bestraft. Die Auservelkation über die Karacket ung der Neiervelkation über die Karacket ung der diese kan den Die Julerpellation über die Bergelbungs beschieft ungen durch die Flieger murde mit 386 gegen 128 Simmen pertagt,

Beilage des Vorwärts

Der Oftfrieden

bor bem Sauptausiduft.

Der Ausschuß berhandelte zunächst über die Forderung bon 8 Milliowen Warf zum Gewerb eines Grundstücks für die Neiche-schuldenverwaltung. Nach langer Aussprache stimmte der Ausschuß der Vorlage zu. — Der Ausschuß trat dann ein in die Beratung des

ruffifden Friebensvertrages.

Bei dieser Gelegenbeit bittet Abg. Ersberger um Auskunft über Golland. — Untersigalssserretär v. d. Bussche macht darüber vertrauliche Mitteilungen. Die daran anschliehende Aussprache war ebenfalls vertrausich. — Bei Arnsel 3 des russischen vertrauliche Mitteilungen. Die daran anschließende Aussprache war ebenfalls vertrausich. — Bei Arnkel 3 des russischen Friedensvertrages wirft Abg. v. Calker die Frage auf, wie die rechtliche Lage des Staatseigentums in den von Rusland lodgelösen Gebieren sich gestalten wird. — Gebeinmart Eimons weilt mit, dah über das Gigentumswecht im Einversänderis wit der Pe-vällerung dieser Gebiete entschieden wird. — Abg. Erzberger sordert, dah die Russen des Kunstschäpe zurückgeben müßen, die sie aus den desehten Gekieden fortgeschleppt kaben. — Geheinmart Simons seilt mit, dah die Gorardeiten dassür dereits getrossen sind. — Unterstaatssekretär v. d. Aussiche erslärt auf Anfrage, dah die Litauische Deputation am W. Rärz in Verlin eintressen wird. — Abg. Jund vertritt die Aussaugung, dah die russische eine Litauische und don deelem zur Ansiedlung den Eiseates indergeden und don deelem zur Ansiedlung den Senennen Siaates indergeden und don deelem zur Ansiedlung der einst russischen Kronguter. — Abg. Lebebour: Die Fassung der einst russischen absiedtlich untsar gehalten zu sein, um die Bewösserung der abgetretenen Gebiete ihres Geldstenmungserechts zu entsleiden. Die Krongüter müßen in das Eige neum der neuen Staaten übergeben. — Abg. Gothein bestagt edenfalls die Unslaedeiten im Absat 3, die schiehlich alle möglächen Kombinationen gestatten könnten. Der Bersehr in Kiga ist völlig eingestellt auf den russischen Vartt, weshald der Ge-danse zu erwögen sei, and

Riga einen Freihnfen

su machen. — Abg. Frfix v. Rechenberg bedauert, daß man dem Neichdstag die Zimienführung der neuen ruistischen Erens aen nicht früher unterbreitet bat. Der Bertrag müsse genan nach seinem Wartlaut ausgelegt werden. Wenn in Sieland von Divland die Ordenung wieder hergestellt ist, denn hat die deutsche Wilkiarmacht abzu ziehen. In den von Aufland abzurennten Gebieten müssen mit innlichter Bescheunigung die Boraussehren noden, und zwar under voller Achtung des Gelbstehinumungsrechts dieser Bölfer. Dann erkt können diese Staaten unt ein staatsrechtliches Verhältmis zu Deutschland treien.

Aba. David: Es scheiet seitzustehen, das Est land und Rin-

Abg. David: Es scheicht seizelleben, daß. Est land und Riv-land nach dem Wortsaut des Bertrages noch zu Aufland gehören. Im Friedensvertrag sieht nicht, daß diese Völler sich den Außland loslösen können, deses Zugeifändnis war nur eine Auslassung der bolfchewistischen Vertreter. Wie lange die bolschewistische Regierung noch am Ander ist, sann man nicht sagen, aber die solgende Negierung dürste auf keinen Fall dereit soin, anzuerkeinen, daß Ostland und Dividud sich ab-trennen dürsen. Abg. d. Goßler hat die Ritzlieder der kur-ländischen Vertretung ländischen Bertretung

gerabegu bagu gepreßt,

22. März in Berbin ein. Der Brief, den sie an den Reichskanzser gerächtet hatten, ist vom Kilitärbeschläderer Oder-Ost nicht nur zurüfgehalten, sondern auch beantworter worden. Der Reichstag kann den Bentrag nicht erledigen, ehe seststeten. Der Reichstag kann den Bentrag nicht erledigen, ehe seststeten. Die Litauer wollen nicht, daß sie durch eine Personnt wird. Die Litauer wollen nicht, daß sie durch eine Personnt wird. Die Litauer wollen nicht, daß sie durch eine Personnt wirden werden. Diese Weigerung wurde mit der Drohung beantwortes, daß nam dunn Litauen teilen werde. Die Wildicharden werden den kann auch kitauen teilen werde. Die Wildicharden der Konsenvollisen diese Kolisis zu understüben. — Abg. v. Goßler simmt Lade bour darin zu, deh die setz gezogene Grenze praktisch un möglich sei. Wit dieser Grenze lassen sich vollieren Geogenen Kinne muß wan de Enchschung überlassen. Der Bertrag sei unslat, er, Kedner, siebe auf dem Standpunkt, daß Schland und Ediand bereits von Auhland siehe Gestien und ich abgestrenn kaden. Redner bersucht nunmehr, die Keglitung in der Gegenen auch werden der Versonnersen Geherten nachzuneisen und schlerte insbesondere das Radirecht in Aurland. Der dortigen Arbeiterzichaft sohner wan ein Wahlrecht nicht geden, weit sie lediglich revolution üre Ten den zen der deben, sonst sie Lediglich revolution üre Ken den zen der nicht zulassen, dass es nicht zurest, dass die Republik fonne wan dort nicht zulassen, dass es nicht zurest, dass er nicht dann, das es nicht zurest, dass ein senschlassen der Krustand zu zu des Krustand einen ung alläs sie Entsäufen einspelier des Anderer Grenzschaft als Lande ihren ung das sie Entsäufen Einstellen der Krustand einen ung alläs sie Entsäufen der Krustand einen ung das sie Entsäufen Einstellen der Entsäufen der Einstellen der Entsäufen der Einstellen der Entsäufen der Entsä

Abg. Jund: Die Frage ber Kronguter fieht noch ber Erffarung der Reichsleitung noch offen. Im Blenum muß aber unter allen limitänden Auskunft gegeben werden, wie sich die Reichsleitung die Regelung dieser Angelegendeit denkt. — Abg. Erzberger: Derrn v. Goßlerd Ansichten über die baldisten Gebiebe beste im Wider-f pruch mit dem Bertrag und würde in der nächsten Zoit zu einem

neuen Rrieg mit Ruglanb

ichluß ist im preußtichen Stautsministerium nicht gefaßt warden. — Abg. Freiherr n. Rechenberg: Die vorgelegte Karle und der Tege des Vertrages itehen in einem Widerfpruch zueinander. Des Sethscheitimmungsrecht der Völler nuch zueinander. Des Sethscheitimmungsrecht der Völler nuch unter allen Umständen restlos durchgeführt werden. — Abg. Lebebaur destätigt, daß die vorgelegte Karle unrichtig sei. — Abg.
David weist nach, daß derr v Goster einen überaus scharfen Drud auf die Ritglieder des kurländischen Landesraus geubt bat. Rur unter biefem ftarten Drud haben bie Burfanber ben Borfcblagen gugestimmt. Die Ansführungen Goblere hatten den Borschlägen zugestimmt. Die Anssührungen Gohlers hätten auch bestätigen zugestimmt. Die Anssührungen Gohlers hätten auch bestätigt, daß auch sur Jurelauen eine Perfonalunton mit dem Kaiser an der Spige angestreht wird. In einer persönlichen Bemerkung erstärt Abg. Erzberger, einem Beschluß habe in der posnischen Socie das preußische Staatswinisterium allerdings nicht gesaht, aber alse preußischen Minister haben sich gegen die Absichten ausgesprächen. Minister haben sich gegen die Absichten ausgesprächen und auf Donnerdtag bertuilten bertagt.

Groß-Berlin

Bur Rohlenverforgung Groft Berlind im nadiften Jahre. Bu unterem Artitel in Ar. 76 fendet uns die Kohlenftelle GroßBerlin eine "Richtigstellung", in der sie darauf hinweist, daß die Verbraucher neben der Osensarte auch noch eine Koch tarte erhalten sollen. Auf Grund dieser entfallen auf einen Haushalt den 1—2 Personen 12 Zentner, auf einen Haushalt den 8—6 Personen 16 Zentner. Jählt man diese Wengen den für die Osenbeizung be-stimmten zu, so ergibt sich natürlich ein anderer Durchichnist als derzenige, den wir berechnet haben. Tropben sind wir nicht in der Lage, an unserer Kritist auch mur ein FLüpselchen zu änderen. Denn es bleibt die klandaldie Tatiogde bestäden, daß aboreschen von der Lage, an unserer Kritif auch nur ein J-Aupfelden zu andern. Dem es bieibt die flandaldie Tatiache besteden, das abgesehen von den Kochschen, deren Menge sur alle Wohnungen gleich ift, die großen Wohnungen binticktlich der Geizfoblen vor den kleineren Wohnungen eine Bedorzungung genießen sollen, die adnziich ungerechtsertigt und durchaus geeignet ist, bei der großen Wasse der Bevöllerung Erditterung und Entrüstung betvorzurusen. Wir tounen der Kohlenstelle Große Berlin mur nochmals den wohlgemeinten dringerden Kat geden, die se ungeheuerliche Westummung unter keinen Umsständen in Kraft treten zu lassen.

An unfere Inferenten!

Die täglichfteigenbe Linflage bes "Bormaris" und bie andmiernbe Preisfteigerung aller notwen-Digen Rohmaterialien gwingen uns, vom 1, April 1918 an bie Grundpreife für Inferate gu erhoben. Bom 1. Alpril 1918 an beträgt ber Infertionepreis für bie

7 gespaltene Kolonelzeile 80 pf.

Rleine Angeigen:

Das fettgebrudte Wort 30 Pf., jedes weitere Bort 15 Pf., Stellengefuche und Schlafftellenanzeigen bas erfte Wort 20 Pf., jedes weitere Wort 10 Pf., Worte über 15 Buchftaben gablen für zwei Worte. Teuerungszuschlag 20 Proz. Familienanzeigen,

politifche und gewerlichaftliche Bereinsanzeigen 60 Pf. Die Beile.

"Bormarts": Berlag G. m. b. S.

Der Rampf um bie befondere Gemeindegewerbeftener ' in Grof Berlin

ift mit ber mitgeteilten Entideibung bes Oberberwaltungsgerichts in Sachen ber Charlottenburger Wolfermerte gegen Schöneberg noch nicht abgeschlossen. Im Berwaltungsstreitberfahren ist zwar eine Steuerordnung für rechtsgilltig erflort worden, wonnch bie Ge-Steuerordnung ihr rechtsgöllig erklärt worden, wonach die Gemeinden diejenigen Unternehnungen, denen sie gegen gahlung von bestimmten kögaden die Benutung der Strahen zum Legen von Modrleitungen, Schienen usw. erteilt baden, auf der anderen Seite nach einer besonderen Gemeindegewerdesteuer mit verhältnismäßig vohen Sähen heronausiehen. Daneben haden aber die detressenden Geiellichaften, zunächst die Charlottendurger Wasserverke Altiengelellschaft, die ordentlichen Gerichte angerusen mit dem Antrag auf Rüdzallung der beronsogten Steuerdeträge, da nach ihrer Weinung der Erlah einer solchen Steuerdordnung dem Grundsah von Treu und Glauben widerspreche. Die erke dieser Klagen schwebt in Sachen der Charlottendurger Wasserwerke gegen den Wogisirat Reut bl. in den Landgericht Verlin II.

Bom Chug ber Gefunbheit bes Rinbes

fprach Dr. Tugenbreich an bem letten ber brei Bortrage. abende, die von der gentralfommission der Kransen gebende, die von der gentralfommission der Kransen einer Unterschäftung der Stilberge für das gesunde Lind, bor dem in weiten Kreisen der undernitielten Bevölferung derdreiten Freium, daß ein Kind erft in der Kransbeit einen Erst braucht. Dem Sängling kentralforen von unterschieden bei Entgeling beginnen biele Erfrankungen gang uniceinbar, aber nur zu oft hat die Nichtbeachtung die berhängnisvollten Folgen, die der zu ficht bingugezogene Arzt nicht mehr abwenden fann. Den Minderbemittelten Müttern bieten die Säuglingöfürsorgestellen Eröttern bieten die Säuglingöfürsorgestellen Arzt beobachten zu lassen, damit beginnende Erfrankungen rechtzeitig erbeginnen biele Erktankungen gans unicheinbar, aber nur zu oft hat die Richtenbergenkung die berhängnisvollten Folgen, die der auf gindt bingugezogene Arzt nicht mehr abmenden kann. Den Rinderbemilteten Rittern bleten die Säuglingsfürforge. der der eine Weglichelt, ihre Aleinen regelinähig don einem Arzt beröchäten un lassen, damit beginnende Erkrankungen rechtzeitig erfantt und besämplichten, damit beginnende Erkrankungen rechtzeitig erfantt und besämplichten in Betrackt, sondern z. B. auch die kaperlulose, von der bei neuere Fosschung nachgebieten dat, dah der Angendereit in früscher Kindheit gekent dies. Auch die Keinen und kinderfentlichten in Betrackt, sondern z. B. auch die kaperlulose, von der bei neuere Fosschung nachgebieten dat, dah der Angendereit in früscher Kindheit gekent dies. Auch die Keinen und kinder kernel der Säuder von der Kindheit gekent dies. Der seicher den der Säuder die Kindheit gekent der der die Keinen der Keinen kan der Keinen kan der Keinen kan die Keinen der Keinen kan die Keine gehoensgeren der Krimitätungen erfolgt. Die Rachprülung einem Kan der meinem Kan der keinen keinen kan der Keinen kan der

will der Magistrat in diesem Jahre 1 Million Mark auswenden, deren Bewilligung er jetzt dei der Stadtberordnetenberiammlung des antragt. In der Begründung sagt er, daß die Armetbungen von Kindern ichon seht doppelt so gablreich wie im Borjadre sind, wo Berlin 68 000 Kinder vericitäte. Das Jugendamt hat bereits umstalsende Bordereitungen für die diesjadrige Berlickung getroffen. In erster Linie werden Kinder ansgewählt, die im vortgen Jahre wegen Mangel an Pflegestellen nicht verlicht werden fomten, oder deren Bäter im Kelde sieden, oder deren Bückerentsendung die wegen Wangel on Pflegestellen nicht verschieft werden konnten, oder deren Gäter im Kelde steben, oder deren Biederentiendung die Pflegeeltern des dorigen Indies wünichen. Kar geiniche Anaben und Brädchen von 6-14 Jahren werden berücksichtigt, doch ist auch Berücksichung den noch nicht ichulpslichtigten Kindern dann möglich, wenn altere Geichwister mitgeschieft werden konnen. Ausgesichtssien werden Kinder, in deren Familien furz der des beabsichtigten Gutlendung Diphtberie, Scharflach oder Rasern bortommen, die als Bazillenträger dem Unterricht sernbleiben müssen, die mit anstedenden Kransseiten behaftet sind, die an Betwässen leiden, serner solche Kinder, sie die Schoeregerriedung bewissen bedastet sind, die an Betwässen leiden, serner solche Kinder, sie die behaftet sind, die an Bettmassen kanten feiner folde Kinder, für die Michortion erhalten die Kinder die gum 4. Lebensjahre anger den Fürforgeerziedung beantragt ift, deren Betragen in der Schule zu erheblichem Tabel Anlah gegeben hat, die im vorigen Jahr durch Erjahnahemittel 1 Gf und Kinder gerften mehl zum Preise eigene Schuld von Landausenthalt zuräcklichen muhten, den 76 Bf. Das Röhrmittel ift in den fiabtischen Berkaussphalen

die auf Berantaffung ber Eltern ohne ausreichenben Grund ben Landaufenthalt unterbrachen. Ginige diefer Befrimmungen Hingen, wie wenn die Bericidung aufs gand nicht eine burch bie Ernabrungefdwierigleiten gebotene Dabregel ber Gefundheitepflege, fondern eine Belobnung für Boblberhalten fein foll. Bon folden Ermagungen moge man fich fernhalten, wenn barüber qu entideiben ift, ob ein Rind bes Landaufenthaltes bedarf. Aus ben weiteren Beftimmungen fei herborgeboben, daß die Kinder zu leichten Landorbeiten ihren Kröfien entsprechend herangezogen, aber nicht fiberanstrengt werden bürsen. Besuche den Angebörigen sollen unter allen Umständen unterbleiben, bei Erfrankungen der Kinder ist zu Besuchen die Erlaubnis des Jugendomns einzuholen. Ainder ist zu Besuchen die Erlaubnis des Jugendamts einzuholen. Bei unerlaubten Besuchen werden die Kinder den Elern soforr aufüdgegeben. Db solche Hätzte nötig ist, ericheint uns sehr zweiselschen. Ohne Rüchich darauf, ob ein Kind in entgettliche oder unentgettliche Estege sommt, wird zur Dedung der allgemeinen Untsiten ein Betrag von 60 Piennig für den Tag erhöben. Ausgaben ihr Reise, für Arzt und Apotheler trägt die Stadt gegen Unfälle sind die Kinder berkichert. Dos Jugendamt demußt ich anch um Unterdrugung von Kindern böberer Schulen. Für sie such enden den 60 Pi-Pflegesiellen auch solche, die mehr koten. auch folde, die mehr foften.

Betrifft Zusahbrotfarten ! Wegen ber Ofterfeiertage werben bie Zusahbrotlarten für die Wochen bom 30. Marg bis 5. April und 6. April bis 12. April bereits Dienstag, ben 26. Marg oder Mittwoch, ben 27. Marg ausgegeben. Sonst sindet die Berteilung der Rarten to o de entlich fiatt.

Bum Aprilumzug. Der Magistrat macht besannt, bag alle Berliner Einwohner ober Geichältsinhaber, die ihre Bobuung ober ihre Geichältsräume wechteln ober ganz ausgeben, berpflichtet sind, dies bem Magistrat, Deputation für die Kohlenversorgung, O L. Spandauer Str. 10. anzuzeigen, Bordrucke hierzu find auf ben Berliner Grotsommissionen erhältlich. Die Unterlassung dieser Anzeige sam das Ausbleiben ber neuen Kohlenkarte gur Folge haben.

Musweife für bie Roblentunbentiften, gur bie bemnächt gur Anslegung gelangenben Rundenliften für Brauntoblen -britetts erhalt jeber Bezugsberechtigte einen besonderen Ausweis. Die Busweise werden wie nolich burd ben Sauswirt gu-gestellt. Die Busteilung burd ben Sauswirt foll ipateftens am Sonnabend, ben 23., baw. am Sonntag, ben 34.

Die pastische Kochschule, Dunderstr. 65—68 (in der Kabe der Ringbahnbole Schöndaufer Allee und Prenglauer Allee und der Hochbahnbaltestelle Danziger Straße) hält Toges und Abendurse ab. Das Sommerhalbjader beginnt am 8. April. Der Unterrickt wird vormittags von 8 Uhr dis 12 Uhr und abends von 6 Uhr dis 9 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für ein balbes Jahr bet einmaligem wächentlichen Bejuche 6 M., bet zweimaligem 12 W. Das Schulgeld berechtigt zur unentgellichen Teilnahme an einem Schulgede berechtigt zur unentgellichen Fortbildungsschule. Auswährlige zablen doppeltes Schulgeld. — Ahere Auskunft wird mündlich und schriftlich erteilt. Anmeldungen werden in der mundlich und ichriftlich erteilt. Anmeldungen werden in der fiddrichen Kochicule, Dunderfre. 65-66, Montags, Donnerstags von 8-8 Ubr abends, ansichlieglich der Ferien, entgegengenommen. Rechtzeitige fcriftliche Meldungen werden berücksichtigt.

Die nachften Boltstongerte bes Bhilharmonifden Orcheftere finden am Donnerstag, ben 28. Marg, in ben Germania-Brachtfalen, Chausseritraße 110, und am Sonnabend, ben 80. Marg, im Stadt-tbeater Moabit, All-Moabit 47/48, ftatt. Beginn ber Rongerte 8 Ugr. Gintrittsprets 30 Sf. Rolfeneröffnung 7 Uhr.

Bivei Frauenmorbe.

Dienstag mittag ift die bliahrige Dausbefiherin Frau Friba Friedenthal in ihrer Wohnung Manchener Str. 85 in Schoneberg ermordet aufgefunden worden. Der Ropf ber Leide wies funf ichwere Stichwunden auf, die bas Geficht fast gang Leiche wied fünf schwere Stichwunden auf, die das Gesicht fait ganz gerfleischt hatten. Die josort angestellten Rachsorichungen führten noch am leiben Tage auf Ermittlung und Serhaftung bes mut-maßlichen Täters. Bon dem Jimmer, in dem das Verbrechen gesichen war, sührte nämlich eine Blutspur nach der und der und britten Stockwert dedsselben Haufs gelegenen Wohnung der Schneiderin Richter. Der Gohn derselben, ein 21 Jahre alter Kellner Adolf Richter, der berbeits breimal sahnenstächtig geworden ist und sich in der mütterlichen Wohnung ausbielt, wurde hier den der Polizei unter einem Betze berftedt aufgesunden. Er behamptete, an der Tat unschlichig zu ein und sich und sich und sich den bandsuchenden Beamten in die Hände fallen wollte. Die Ursacke des ben bandfuchenben Beamten in die Sande fallen wollte. Die Urfache bes Mordes ist noch nicht ausgellärt. Die Polizei nimmt an, daß bielleicht ein Racheaft vorliegen tonne, weil der Kellner Richter von seiner Hauswirtin, der ermordeten Frau Friedenthal, als Fabnenflüchtiger benmustert worden war. Im übrigen verfolgt die Kriminalpolizei

Bu dem Schoneberger Mord wird mitgeteilt, bag nach ben wei-

dann in den Laden gepangen und hat bort geraubt, was er mit-nehmen wollte. Der Tater hat sodann allem Unichein nach den Laden zugeschloffen und ist wieder durch die Rüche entsommen.

Rentolln. Gefindung einer Fleischer-Birtichaftsgenoffenicaft. Die biefigen Fleischemeiter haben int iber Schaffung einer Birtichaltsgenoffenichaft beichäftigt. Als Broed ber Genoffenicaft it ber gemeinfame Ginfauf von Bleifch und aller für ben Gewerhebetrieb erforderlichen Materiation fowie Die gemeinidiafilide Bermertung ber Schlochtabiale in Ausficht genommen. Rach eingebender Ersötterung wurde einftimmig beichloffen, eine Birtichaftogenofienichaft für das Fleischergewerbe ins Leben in tufen. In der Grundungsberfammlung wurden fofort 59 500 R. Geschäftsanteile gegeichnet.

Lichtenberg, Bebensmittel. Bum Ausgleich für die Rurgung ber

Beigenfee. Ans ber Gemeindevertretung. Bor Gintritt in Die Tagesordnung macht ber Bargermeifter ben Boridlag, bei ber Reberechtigt fein foll, die einwandfreien Dach und Rellerwohnungen gur Benugung für Bohnzwede freizugeben. Die Gemeindebertreter Taubmann, Schlemminger und Bedner fprachen fich gegen biefen Borichlog aus und berlangten burchgreifenbere Magnahmen. Bor allem aber follen die einmal fur Bobngwede nicht geeigneten Raume unter feinen Umfianden wieder frei gegeben werden. Darauf gog der Burgermeifter feinen Borfchlag gurud. Die Ranalifationsgebuhr wurde fur das laufende Etatsjahr von 21/4 Brog. auf 4 Brog, des Buyertrages erhöht. Aus Sausdestigerfreifen wurde fiber diese Erhöhung dadurch auftiert, daß man eine bedeutende Metserhöhung in Ausficht stellte. Leider sprach auch hierbei der Burgermeister den Sausdesigern Mut zu, denn nach seinen Erfahrungen find die Mieten im Drie biel gitierte ben icon oft gengunten herrn Saberland, ber bor einer Blietserhöhung um 50 Brog, nicht zwildichredt. gum Schluf ber Sigung fam es noch zu einer regen Aussprache fiber die mangelbafte Lebensmittelberforgung, die für die meiften herren fein Intereffe gu haben ichien.

Beigenfee. Lebensmittel, Auf Abichnitt & ber allgemeinen Lebensmittelfarte entfallen 250 Gramm und auf Abichnitt 6 500 Gramm, insgesamt 750 Gramm Marmelabe. Die Entnahme ber Marmelade muß bon beute bis Comnabend in bem fcaft ftattfinden, wo ber Rarteninhaber gum Beguge bon Rabrmitteln eingetragen ift.

Friedrichsfelbe. Lebensmittel. Filt Rinder bom bollenbeten aweiten Lebensjahre bis gum bollendeten achten Lebensjahre, fotbie für fillende Mütter und ichwangere Frauen bom fechften Monat ab werben auf befondere Bezugideine, welche im Ginwohnermeldeamt, Donnerstag, den 21. März, von 5 libr nachmittags, für die Buchfiaden A—L und Freitag, den 22 März, in derfelden Zeit für die Buchfiaden M—Z unter Borlegung der Haushaltungslifte ausgegeben werden, ½ Pfund Hafersloden und ½ Pfund Zwiedack verabsolgt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur Kinder in Betracht tommen, welche bas gweite Bebensiahr bollenbet haben und noch nicht acht Jahre alt find. Stillende Militer und Schwangere tonnen die Bezugideine icon am Donnerstag und Freitag in ben Dienftstunden von 8-21/3 Ubr gegen Borlegung ber Saus-haltungelifte und einer glaubwürdigen Bescheinigung in Empfang

Die Ausgabe ber Baren erfolgt bon Dienstag, ben 26. Marg. ab unter Abgabe ber Bezugicheine und gwar: in Friedriche-felde, bei Dormhauer, Fredland und Kunick, in Karleborft bei Buid, Schulge, Beamienwirtichafisverein und Bachert.

Behlenborf. 190 Prog. Zuichlag. Der bom Gemeinbeborftonb aufgestellte Entwurf gum Saushaltsplan 1918 fieht eine Erhöhung bes Zuichlages bon 160 auf 190 Prog. vor. Es ift aber wahricheinbaf, wie in anderen Gemeinden, auch in Behlendorf bon ber Gemeindebertretung eine Berabfehung ber Steuererhohung beichloffen

Friedrichsfelbe. Torfverlauf. Inn die Berforgung der Ein-twohnerschaft mit Brennftoffen für den nächsten Binter beffer zu ge-stalten, will die Gemeinde Torf beschaffen, der im tommenden Sommer geliesert werden soft. Bu diesem Zwed bat der Gemeindevorstand zunächt eine Probesendung kommen laffen, von der kleinere Mengen zu Berkuchszweden an die biefige Einwohnerschaft abgegeben werden sollen. Der Berkanf ift auf morgen, vormittags 9 Ubr, auf dem Grundfills Douhoffftr. 31 festgesett. Zunächt soll an einen Danshalt nicht mehr als 1/2 geniner abgegeben werben, und beträgt ber Breis hierfür 2 M., ber bor ber Entnabme bes Torfes im Ginwohnermelbeamt gu erlegen ift. Rach ben beftebenben Bestimmungen wird Zorf auf die Roblentarte weber jeht noch im fommenden Jahr angerechnet werben. Der Gemeindeborftand fnübit baran die Bitte, die Probebersuche infort anzustellen, damit er alsbald in den Besit von Urteilen fiber die Gebrauchstähigteit gelangt. Denn bavon wird es abhangen, ob größere Bestellungen getätigt

Reinidenborf. Die Gemeinbevertreterwahlen haben bas Befammefultat gebracht, bog bie Barteien ihren alten Befitftanb gewahrt baben. Dah es nicht gekungen ist, trop glustigster Aussichten, die bürgerlichen Bertreber aus der 2. Klasse zu verdeangen, berdankt die Arbeiterichaft den "Unabhängigen". Das von der sozialbemokratischen Gemeindebertreterfraktion, zu der bisber auch die Unabbangigen gehörten, erftrebte gemeiniame Borgeben bei ber Babl wurde bon ihnen, pochend auf die angeboich hinter ihnen ftehenden Maffen, brilet abgelehnt. Diefes Angebot wurde bon unferen Genoffen, als ornet abgetebat. Diefes angebot wurde bon unferen Genoffen, als am Sonntag ihr Führer Selle gegenüber unferem Genoffen Schonberg unterlegen war, für die beborftebenbe Bahl ber 2. Klaffe wiederholt. Sie wollten dazu beitragen, ben 2. Klasse wiederholt. Sie wonten Arbeitern die bisberige für sie wertvolle Vertretung erhalten. Auch dieses Angebot wurde abgelebnt. bas, obwohl unfere Genoffen ben Bertreter ber Unabbangigen barauf aufmerham machten, bag nur burch ein gemeinsames Borgeben ein Erfoig zu erwarten fei. Die Antwort ber "Unabhangigen" verbient feitgenagelt zu werben. Gie lautet: "Das wiffen wir. Burgerliche Bertreter find uns aber lieber als Unbanger ber Schonberg. Gruppe" (b. h. bon Gozial. bemofraten ber Mehrheit). Es ift zu beachten, bag von ben beiben Randibaten für die zweite Klasse nur einer von uns beansprucht wurde, ber zweite Kandibat aber ihnen zusallen follte umd zwar

ihrem soeben in der dritten Masse unterlegenen Fibrer Selfe.
Unfere Genossen, infolge der erfolgten Bobl des Genossen Schön ber g, zu einem Kandidatenwechsel gezwungen, septen nun trop der Absehnung der Unghönnigen, deren Boben Schon.

Schönberg, zu einem kandidalenwechtel gezwungen, setten nun troy der Ablehnung der Unabhängigen deren Fishere Selte auf ihre Liste, in der Hoffmung, badunch wenigstens einem Arbeiterderstreter in der 2. Klasse zum Siege zu verhellen. Aber gegen die Borniertheit der Unabhängigen ist kein Krant gewochsen. Bei der Wahl ließen sie nun ihre Vannen sogar gegen ihren Führer Selte stimmen. Eine verkehrtere Wahltaltit hat es wohl selten gegeben.

und in den hiefigen Filialen ber Konsumgenossenschaft gegen Bor- am 26. Marz — eine rege Propaganda in den Fabriken ent- aufgefundene Geld im Betrage von 92 000 M., seigenge der Marz-Bollmilchsarten erhältlich. Sohn in ihrer Wohnung verstedt haben soll, am Dienstag zur Wahl zu gehen und für Breitscheid zu bei ihm nach harvelinden purchen

Diefe Zatfache erforbert nufererfeite Aufbietung aller Rrafte, damit bas beabfichtigte Mandver nicht gelingt und wir bor

Heberraidungen bewahrt bleiben. Mn unfere Genoffen richten wir beshalb bie bringenbe und ernftliche Bitte, fich gu ber Countag, ben 24. Marg, ftatt-findenden allgemeinen Flngblatiberbreitung unbedingt gur Berfügung gu fellen. Gin Rachlaffen in ber Arbeit tonnte unter Umftauben bas Ergebnis haben, bag bie Stimmengahl ber "Unabhungigen" großer wird, als unfere Genoffen annehmen. Das fann und barf niemand wollen.

Alle Diejenigen, Die fich bem Bahlfomitee noch nicht gur Berfügung gestellt haben, ober benen feine fchriftliche Ditteilnng jugegangen ift, werben erfucht, fich am Conntag früh 8 Uhr an einer ber folgenben, feiner Bohnung gu-nachft liegenden Stelle zu melben :

Berlin (Betereburger Biertel), Refiaurant Ribn,

Lichtenberg, Restaurant Ritter, Schillerftr. 26; Kurlowski, Bfarr-ftrahe 74; Samann, Kroffener St. 35. Weißenser, Restaurant Stärle, Charlottenburger Str. 8. Bantow bei Gillier, Tiroler Str. 42; Meigner, Schulftr. 26;

Riederschüngausen, Restaurant Greit, Bismardfir. 87. Reinidendorf-West, Restaurant Schiller, Antonienstr. 10. Oberschöneweibe, Restaurant Labewig. Laufener Str. 5.

Genoffen und Genoffinnen, die am Stichwahltage, Dienstag, ben 26. Marz, fich betätigen tonnen, melden fich ungefanmt telephonisch oder schriftlich beim Bentralmahltomitee (Th. Fischer, Berlin SW, Lindenfir. 3, Telephon Amt Morihplat 364 oder

Spanban. Bente abend 8 Uhr im Bolal bon Steinmes, Bismardfir. 8: Generalberfammlung bes Babl. bereins. Tagesorbnung: 1. Bericht bes Borfiandes. 2. Untrag bes Borftanbes auf Erhöhung bes Beitrages. B. Reutwahl bes Gefamtborftanbes. 4. Abrechnung ber Sammelliften. 5. Beitragegablung. 6. Agitationsfragen. - Mitgliedsbuch legitimiert.

- Sonntag, ben 24. Marz: Flugblatt. Ber-breitung in Siemensftabt. Treffpuntt bormittags 9 Uhr bei Marjand, Ronnendamm-Allee 87.

Goziales.

Die reichogesehliche Regelung bes Befinderechts abgelehnt.

Schon oft ift die Forderung erhoben worden, die zurzeit im Deutichen Reich noch bestehenden 50 Gesindeordnungen aufzuheben und durch ein Reichsgeiet zu ersehen. Der Reichstag dat sich ichon oft mit der Frage beschäftigt; im Jahre 1897 ichwang er sich zu dem Beschlusse auf, die Regierung zu ersuchen, einen Geschentwurf vorzulegen, der die Rechtsverhältnisse des Gesindes reichsgesesslich regelt. Die Reform wurde jedoch von der Regierung immer abgelehnt. Während des Krieges ist die Reugestaltung des Gesinderekts unter dem Geschiedswinkel der Kenorinterung erneut wiellog geschert worden. Der Leutralberhand der Lausangestellten vielfach geforbert worben. Der Bentralberband ber Sausangeftellten, die freigewerticaftliche Organisation ber Dienftboten, bergangenen Jahr eine Eingabe an den Reichtel im bergangenen Jahr eine Eingabe an den Reichtlag ein, in der gefordert wurde, die Rechtsberhältnisse der Haufdelten einer durchgreisenden Tenderung zu unterzieden, insbesondere durch Ausbednung der Gesindeordnungen und Ausdehnung des Bargerlichen Gesehducks und der Gewerberochnung auf alle Dienstiden und Hausdangestellte. Der Ausschaft für Petitionen hat einen dom 26. Februar 1018 datierten Berichterieten für Petitionen hat einen bom 26. Februar 1918 datierten Bericht fiber die Behandlung der Eingabe erstattet. Der Berichterstattet des Ausschuffes, Genosse Breih, beantragte Ueberweisung der Eingabe an den Reichelanzler zur Berückschitzung. Im Auslande seine die Rechtsberhaltnise des Gesindes vielsach günstiger. Dem vorliegenden Berlangen müsse endlich einmal Rechnung getragen werden. Der Regierung so ertreter trat dem entgegen. Die Rannigsaltigseit der gesehlichen Borschriften sei in der natürlichen Berschiedenheit der Verfästlichse begründet. Ru ihrer Berschlichen gei die Landessessenzehme Borschriften sei in der natürlichen Berschiedenheit der Berhältnisse begründet. Zu ihrer Berücksichtigung sei die Landesgesetzgebung besser in der Lage. Die jetige Zeit sei auch zu einer Erörterung der Frage nicht geeignet. Aus der Aussprache ist noch bemerkenswert, daß ein süddentscher Reduer bemerke, in Bahern, wo die Gestüdedendnungen schon ausgehöben sind, besürrte man bei einer reichsgesetzlichen Regelung die Uebertragung prensisieher Tinrichtungen nach Bahern. Der Ausschuft beschlich sodaun, die Eingabe dem Reichskanzter zur "Erwägung" zu überweisen. Diese ganze Behandlung bedeutet eine glatte Ablehnung. Die Regierung hat, wie ihr Bertreter aussührte, ihre bisher zurückweisende Haltung nicht geändert. Weshalb aber der Reichstagsaussichus seine Stellung andert, ihre lich nicht zu versteben. Die Juständigkeit der Reichsgesetzgebung zur Regelung des Gesinderechts kann nicht mehr deskritten werden, nachdem der Art. 95 des Einsschrungsgesetzs zum Gürgerlichen Gesehuch sich mit ihm beschäftigt und bestimmut, welche wenigen Bestimmungen dieses Geseyes auf das Gesindewesen Anwendung haben.

Berichtszeitung.

Der Betrug gegen Mentolin.

ihre Liste, in der der Antickung, dadurch wenigstens einem Arbeiterberterter in der der Antick wenigstens einem Arbeiterberterter in der E. Kindste um Siege zu verhelben.

Aber gegen die Bordiertheit der Unabhängigen ist dein Krant geden die Bordiertheit der Unabhängigen ist dein Krant geden die Bordiertheit der Unabhängigen ist dein Krant geden die Bordiertheit der Unabhängigen ist den Krant geden der Antick Editer bei der Bahl lieben sie num ihre Wamnen logar gegen die Kansteut Arrur Kösner und Georg Kindsteld, die im Dezember 1916 die Stadt Arnur Kosner und Georg Kindsteld, die im Dezember 1916 die Stadt Arnur Kosner und Georg Kindsteld, die im Dezember 1916 die Stadt Arnur Kosner und Georg Kindsteld, die im Dezember 1916 die Stadt Arnur heiter der Konschen d

Sobn in ihrer Bohnung verftedt haben foll, abgeli Rosner behauptet, nur 78 000 DR. erhalten gu haben. bei ihm noch borgefunden wurden. Plindfleifc verfichert, das er nach gablung bon 16 000 M. Probifion an einen Bermittler Salgow und bon 10 000 M. Provision an ben Renfolner Gin-fäufer die verbleibenden 184 000 M. redlich' mit Rosner geteilt und ihm volle 92 000 M. gegeben habe. Die umfangreiche Beweisaufnahme ergab unter anderem, wie es geglandt werden fonnte, daß die angebliche Bare auf Militärfrachtbriefe Lief. Der Reuföllner Stadtsetreiar Boigs, ber für seine Gemeinde als Einkaufer tätig ist und ben Gaunern ins Garn ging, befundete, Rindsleisch habe ibm gesagt, die Bare sei heimlich aus Bröffel über die Grenze gesommen und liege noch in Kachen. Dah Die Frachtbriefe Die Unteridrift eines Grafen b. Baffenbeim trugen babe er im hindlid auf den Migbrauch, der mit Militarfracht-briefen getrieben werde, nicht auffällig gefunden. Zeuge Boigs wies die Behauptung Kindsleischs, daß dieser ihm 10000 Nart Probision gegeben habe, als unwahr zurück. Der Kölner Kriminakommissar hönig, der in seiner Aussage einen anderen von Kindsleisch in Köln verstöten Schwindel er-wähnte, glaudt zu wissen, daß Militärfrachtbriese sogestellt worden seien, damit Baren unbeanstander und bie Erenze kommen konnten. Die Berteibiger Rindsleische te Grenge tommen tonnten. Die Berteibiger Rindfielichs wollen glaubhaft machen, daß dieser bei dem Reutollner Betruge unter dem Trud erprefierischer Drohungen Mösners gehandelt habe. Infolge ihres Antrages auf Ladung eines Zeugen, der das bekunden soll, wurde die Berhandlung gegen Kindfleisch und seine Mutter bertagt. Gegen Rösner wird beute die Verhandlung fortgeseht und mabrideinlich zu Ende geführt.

Brieffasten der Redaktion.

Die brieflichen Aufragen mehren fich in letter Beit ungeheuer Wir machen barauf aufmertfam, bag briefliche Antworten nicht erteilt werben tonnen. Die Beantwortung der Anfragen tanu nur burch ben Brieftaften unter angegebener Chiffre erfolgen.

Beetrenofichten für bas mittlere Nordbentichland bis Freitag mitt ag. Beitweise heiter, jedoch vorberrichend wollig ober neblig, ohne erhebliche Miederichlage, langjame Abtablung.





in allen Preisingen 1-, 2- s. 3-Zimm.-Wohnengen empf. in mod. Ausführg. Jul. Apelt, Tischlormstr. Berlin SO, Adalbertstr. 6, Hochbahnst. Kottb. Tor.

Parzellen,

Mg für alle Leser

Alle Befer bes "Bormarts" erhalten gegen Gin- |fendung des nebenstehenden Entscheins ein Gratis-Geben unter Baste. — Bernphotographte. — Das Gefterwelt. — Bernphotographte. — Liebe ichrift "Welt und Wissenstensterständliche Abhandlungen aus allen Wissenschaft zur Geikerwelt. — Missige Luft. — Einstück der Lebensten und zwar zu jedem Jahrgang drei Werte. Weise auf das Renschendter. — Berschwundene Städte Weise auf das Renschendter. — Berschwundene Städte Weise auf das Renschendter. — Berschwundene Städte Weise auf das Renschendter. — Berschwundene Städte

- Wenn bie Erbe ergittert. - Wie erhalte ich mich!

Augerbem erhalt jeder Abonnent

Sutschein V

Berlag "Welt und Wiffen" Berlin-Schöneberg, Mm Part 11. 36 beftelle hiermit ein

Brobebeft toftenlos



NW. Briebrid-Str. 150,

Die erften Angelchen find Rungeln und Rrabenführe. Diefe aber fommen weniger oft bon Rummer und Sorge ale bon fleberanftrengung ber Gehfraft. Geloft fleine gebler ber Mugen führen gu einem panbigen unbewußten Anfpannen bet Augenmusteln und Rerben, wobei man unwillfarlich bie Angen gufammenfneift. Daburch aber bilben fich Furden

bie fich mit ber Beit tief einpragen. Da aber trop ber Unfirengung ber Mugen bas

und Rungeln auf ber Stirn und mm ben Angen,

Seben nicht bollfommen wird, fo find Ropfichmergen, Angenbeschiverben und Rervosität die Folge. Balb iriti jene nervoje Abgefpannibeit ber Wefichisguge ein, bie gang befonbere borgeltig alt ericheinen lagt.

Botten Sie recht lange jung und frijch ericheinen. Bollen Gie lefen und arbeiten tonnen ohne fonell milbe gut werben, wollen Sie Ihre Rerben iconen und fich bor Ropfichmergen, foweit folde bon ben Angen berrubren, bewahren, fo tommen Gie gu und und laffen Gie fich genau paffende Glafer anfertigen.



pliker

Dom vorzeitigen Alltern.

Cint-Sir. 1, 6. Botsbamer Str. Friedrich-Str. 180,

Javafiden-Str. 164, Jelebrid-Str. 106, Charloftenburg: Innenhien-Str. 15.

Joachimsthaler Str. 2,

Friedenau: Rhein-Str. 18, see Med-Str. secenaber ber Raijer-Cias Bilmersborf: Berliner Sir. 132-3,

Schöneberg: Saupi-Straße 21 am Roller-Wilhelm-Plat

Als Opfer bes Belifrieges verstarb im Lagarett ju Wagbeburg an Kierenenfzündung am 17. März 1918 unfer lieber, unvergeschicher Sohn, Bruber und Schwager, der Ranonier Hermann Peters

im Alter von 28 Jahren. Dies zeigen tiefbetrübt an Germann Beters u. Fran Juftine, geb. lepp. als Miern. Watter Beiers u. Fran Amanba, geb. Piehl, als Bruber und Schwägerin.

und Schwägerin. Fris Kippler und Frau Margarete, geb. Poters, als Schwager und Schwelter. Renfölln, den il. Kärz 1918. Du iardit zu früh und wirft so schwer vernigt, Du wardt so gut, daß man Dich nie vergißt. Du ichriedit uns oft: Uni bald'ges Wiederschul Doch niemals samn es mehr geschehn. Du rubst nun aus im tüden Grad, D, bieser Leige reigt noch die lehten Blüten ab. Ruhe in Frieden !

Sozialdemokr. Wahlverein für Berlin-Schöneberg. Segit! II.

Am 19. Warz berftarb end langen, fowerem leiben unfere Genoffin

Auguste Herter

m Alter von 61 Jahren. Chre ihrem Andenten! Die Beerbigung findet am Freitag, ben 22. Marg, nachmittags 91, Uhr, von ber halle bes gweiten Schonsberger frabungen Fried-holes, Epidetunge, aus fint.

Um rege Beteiligung erfucht. [/1 Der Borligun.

Allen Bermandten, Freunden und Befaunten die traurige Rachricht, das nach langem, ichwerem Leiden meine liede Frau

Auguste Herter

m 61. Lebensjahre ber-torben ift. Dies zeigt Hefbeirübt an

Leberecht Herter,

Die Beerdigung findet im Freitog, den 22. Närg, nachmittags 24, Uhr, auf dem zweiten Schöneberger nädtlichen Freidhol in der Intsipake hatt. 1593

Deuticher Transportarbeiterverband. Begirfebermalt, Groß-Berlin Den Mitgliedern gur Rach-richt, bag unfere Rollegin, bie Botenfrau

Auguste Herter im 19, b. M. im Aller von 31 Jahren verstorben ift.

Thre threm Alubenten!

Die Beerdigung findet am Freitag, den 22, d. 28., nach-mittags 21,3 Uhr, vom der Leichenhalle des zweiten Schoneberger Gemeinde-trebboles (Blanke Solle) and flatt.

Rege Beteiligung erwartet 1956 Die Beziekstoftung

tillen Freunden und Be-tannien die fraurige Rach-richt, daß am 17. März nach langem, schwerem Leiden mein lieder Rann, Sodn, Schwiegerfohn, Edwager und Onfel

Eduard Dreier

m Alter von 46 Jahren anft entichlafen ift. 1873b Die Hinterbliebenen

Spezialarzt Dr. med. Wockenfuß

Friedrichstr. 125 Oranienbg. Tor für Syphilis, Harn-u Frauentoiden Biutuntersuchungen. Schnelle, sichare, schmerziese Heitung ann Berufsstörung. Tellzahlung

Buchbinder - Verband. (Zahlstolie Borlin.) Den Mitgliedern bie trau-rige Radpricht, daß unfer Rollege

Albert Herrmann nach furger Kranfheit ver-korben ist. Ghre feinem Aubenten !

Die Beerdigung findet am Freitag, den S. Rärz, nach-mittags 44, Uhr, auf dem Falodi-Kirchhof in Reuföllt, Dermannstraße, hatt. Bahlreiche Befeiligung er-

29/10 Die Ortsverwaltung.

Danksagung.

Da es mir mundilich ift, jedem, der meiner lieben Fram und Mutter abe lehte Ehre erwielen, perschalft au danken, iage ich allen Bestamten, jewie dem Bewohnern des Haules Railborite. 2 meinen beraichen

Der trauernde Gatte und Sohn St. Baeta, Ratifioritraje 2.

Zahngebisse, Blatin. Gr. 7,00, Stetten, Ringe. Bestede tauft Frau Wagner, Sulferitr. 18 I (Aleganderplak).

Berfebrofreie Lebenemittel Kaningen (5-10 Pfd.) abzugeben. Gebote mit Rud Carl Lange, Plathe i. Pom.

> Große Berliner Lotterie

für das Sänglingsheim. Ziehung am 27. März 1918. Gesamt- u. Höchstbetrag der mit 90 % garantierten Gewinne

50000 Mark 30000 20000 10000

Berliner 2 M. Porto u.Liste Lose zu 2 M. 45 Pl. mehr, 10 gemischt. Glücksloss 90 M. mit Porto und Liste nur 20 M. versenden (auch gegen Nachnahme)

Emil Haase & Co. Berlin, Bredowstraße 9

auch in unseren Läden: Potsdamer Str 23a, Königstraße 57, Wallstraße 1, Rosenthalor Stralle 71, Müllerstr. 3b.

Drogen- und

Apotheken.



Eleg. Mostum and Seide

175.-

88 t. 67 Brunnenstraße 56 t. 67

Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten!

Preiswerle Appebote. Benkbar schönste Answehl

Kostime 139.-194.-265.--Paletots 64.- 98.-136.-Fesche Röcke und Blusen

Kinder- und Backfisch-Konfektion is jugen Withen

mprägnierte Tatt- und Seiden-Mäntel

in vielen Farben 129.- 186.- 245.- unv

Aenderungen sofort und gratis!! Gegründet 1590.



Cafdenbuch für Eleftromonteure,

277 Seiten mit 193 Abbild. — Indalt: Gorichristen des B.D.A.
iür Starkkromanlagen n. a. Boricht. Raticklage J. d. tägl. Pravis. Abhandl. über Jähler, Transformatoren, Maykiskromeente uim, Andeng: Neber Rinomatographen. In Leinen danerhalt ge-bunden. Preis 4,80 Wt. Gogen Rachnahme 30 H. medr. Hermann Behran & Co., Verlin W 57, Steinmehlt. 23.

Spezialarzi Breninarzt
Dr. med. Colemann
t Geschichtskraskheit, Haut,
Harn, Franchicides, Gerves,
Schwäche, Beinkranke,
Behandlung schnell,
sicher u. schmerzios ohne
Bernisstörung.

Königsir, 58/57, sagenüber Friedricksir, 91/92 a.d. Doro-thoenste.

Dr. Homeyer & Co. Faden im Harn usw.

Friedrichstr. 81, Panoptikum Geoff. 10-1 u. 5-8. Sonnt. 10-1

Enthaarung!

schmerzl u. radikal Depliator durch Abstorben d. Wurzeln allmithl. u. für immer. Gar-unschlidt. M. 2.—, 3.—, verst. 4.— und 6.— M. Otto Reickel, 4.- und 0.- M. Otto Reid Berlin 43, Eisenbahnstr. 4.

Liköre

Magenbitter Kommel Pfefferminz alkoholiroi, */,-Lit.-Flasche 2.00 m.

Vorzügl, im Geschmack H. Krömer, Berlin

Oranienburger Str. 68 Reinickenderfer Str. 109 Andreasstraße 78 Neukelin, Serliner Str. 78 Versand nur in Kerbiliyon SLit. an pr. Lis 2,00 M.

Borel, Erot. A., Die jernelle Groge, Bollsansgabe 4,60 R. Buchanding Borrouts, Lin-benftraße 8, Laben.

von M. 1000,- bis M, 10 000,-Keine ärztliche Untersuchung! Kein Kriegszuschlag!

Keine Anzahlung! Nahere Auskiinfte, Prospekte und Antragscheine kostenlos.

DER ANKER

Gesellschaft I. Lebens-u. Rentenversicherungen in Wien Direktion für Doutschland: Berlin W 8, Mohrenstraße 6. Mitarbeiter zu günstigen Bedingungen gezocht.

kaufen Sie

Blauer Bazar

Straußfedern

Kaiser-Wilhelm-Straße 16, beim Alexanderplats.

Der Gotteslästerer

aus bem Leben ber erzgebiegifchen Walbarbeiter von M. Ger.

Preis gebunben 2,- Mart Bon ber Buchbanblung Bormarts,

Berlin SB. 68, Lindenstraße I, und allen Rudgabestellen bes Bornarts oder burch bie Post gegen Cinjenburg bon 2.— Warf und 30 Pf. Porto gu besteben.

und Salotraute. Berlangen toftenfrei belebiende Brofchure fiber Delimethode ohne Bemigffbrung. Sanitaturat Dr. Weine's Ambul. Serlin 147, Polsdamer Str. 123h II

Harnleiden-Bohandlung

Berlin W,

Bülowstr. 12, pt. Prospekt H.

Ohne Berufsstörung Sprechst. 12-2, 6-5, Sonnt. 11-1 Sanithiarat Dr. Paul Wolf M

Epilepsie

Bestellen Sie das Buch über

Heilung der Fallsucht und Krämpfe von Dr. med. Braun.

Preis 1 M. Nachn. 1,35 M. - Prospekt umsonst!

Wir beschaffen Ihnen jedes Buch, welches Sie wünschen.

Verlagsanstalt M. Dreyer, Berlin W. Kurfürstendamm 24.



Volksbühne.

Thester am Sülowplatz. Untergrundb. Schonh. Tor. 8 Uhr: Hanneles Himmelfahrt. Dir. C. Moinhard — R. Cernaver Theater L Königgrätzerstr. 15: Die Helden auf Holgeland

Komödienhaus B. Der Unbestechliche Berliner Theater Uhr: Blitzblaues Blut.



Gastspiel: Frieda Hess

Jan Trojanewski Hofballettmeister vom

Ballett des Kgi. Hoithcaters Dresden sowie der große März-Varicté-Spielplan.

LIFRUS A. SCHUMAND Bht. Erledrichste, Apt. 79

31. Marz unwider

Das große Sportprogramm u. n.: Tilly Bebe drossierte Filsbüren. Enkleigungs-Szene in der Luit. Fri. Zoe, u. die übrig. Kunstkräfte. Mexiko. Orig. Ausst.

Casino - Theater Unthringer Str. 87. Tägl. 1/48 U. Unmiberruflich bis 27. Marg: Samfterfrige.

Diterionntag gum erften Male: Sonntag 4 Uhr: Bajasso.

> Apollo Friedrichstr. 218. 77, Ber Flieger von Tsingtan sawis die verblüffenden Varieté-Altraktionen. Theatorkasse ab 10 U. nnunterbr. geöffnst.

: Ubr: Carmen.

Friedrich-Wilhelmst, Theater 77. Ohr: Das Dreimäderhaus

Kleines Theater

74, Uhr: Nante.

Lustapichaus 7% Uhr: Bie blonden Mädels v. Lindenhof Metropol-Theater When Die Rose von Stambol

Fahrende Musikanten

Neues Operetterhaus Schiffbd. 4s. Kassent Nd. 281 Ty, The : Der Soldat der Marie

Residens-Theater Muhr: Der junge Zar.

Schiller-Theater 0 24. Unir: Hopienraths Erben.

Schiller-Th. Charl. 74, Uhr: Traumulus.

Thalla-Theater The Egon und seine France. Theater am Nollendoriplatz 3% Uhr: Kolberg. 7 Uhr:

Vai also Tofaglists

Theater des Westens 754, Uhr: Ludwig XIV. mis Guldo Thielscher. Vorh.: Der Rogimentszauberer. 254, Uhr: Am Guldenen Horn.

NATIONAL-THEATER. Größter Lacherfolg! Die ist richtig! Sonntag 3% Uhr: Studentenliebehen. Feiertage: Die ist richtig! Vorverk ab heute.

Rose-Theater. Das Glad im Wintel.

Busch

Yagi. 71/m Stg. 31/, u. 71/, U. Das medizinische Rätsel. Schlangentänze - Feuerspelende Menschen — Die schöne Creolin — Karl Reinsch — 2 Dubskis — Rappos parod. Neuhelten

Zum Schluß: Mondfahrt URANIA.

S.Uhr: Oberstabsarat Dr. Meißner: Die Welt des Films.

Walhalla-Theater. Tile libr: Das Mufifantendorf.

Admiralspalast. Heute 7% Uhr Abrakadabra

eutsche Tänze v. Schubert Vorzügliche Küche.



Berliner Konzerthaus Mauerstraße 82. Zimmerstraße 90;91.

Großes Konzert

des Berliner Konzerthaus-Orchesters. Leiter: Komponist Franz von Bien.

Anfang 74, Uhr. Eintritt 30 Pf. Anfang 74, Uhr.

An allen Eintritt.

Weebestages Earhmitiags-Konzert a. welter Orebesterbesetzung. Freitag, den 22. März

Das große

Schönhauser Allee 148

(früher Puhlmann)

Paulchens Badeabentsuer u. das neue März-Progr.

Voigt-Theater. Täglic 71/, libr:

Bon Stufe zu Stufe.

Trianon-Theater 7.8 am Bhf. Friedrichstr. 7.8 Tel.: Zentrum 4927 und 2391. Der Lebensschüler Komödis von Ludwig Fulda. Ida Wüst, Erich Kaiser-Titz, v. Möllendorff, Flink, Ketaner. Stg. 4 U. kl. Pr.: Johannisfeuer.

- Schwarzer Kater -Priedrichstr. 165. Ecko Behrenstraße.

> Claire Waldoff Will Prager Milda Breiten Mizzi Dressl das berverragende Märs-Programm.

Kaffee abarett. Paul König

Elsa Hofer, Kurt Reising, Hella Bella und der Füret der Boheme Badetr. 54. Danny Gürtler II

> Reichshallen- Theater. AHabendileh 71/3 and Senatag Stettiner Sänger Hein Weih-Bachtstraum Nachmittags ermäligte Preise!

Spezial-Arzt Dr. med. Hasche,

Friedrichstr. 90 Berett aus Bebandt von Supbilie, Baut. Barn., Franenleiben, beg.: dron gale. Schmerziole, targelte Bebanbig, obne Berulaftorung. Blutunterinchung, Beite Beeife Leilzabiung, Sprechumben 10 bis 1 und 5-8, Sount, 11-4

Lichtbilder-Vortrag Streifzlige eines Eisenbahners durch Afrika. 70 Lichtlilder, Bertragender:

Derr Lingenieur & Ligodi. Deffnung 7 libe. And 74, Uhr. Eintritissarte 20 Bi. In gablieichem Beinch labet ein 1871b Die Heimieltung.

Malen u. Zeichnen

erlernt man ofine Aufgabe des Berufs, ofine Wedfel des Aufenthalis und ofine des Eugentpatis und optie Einforäntung der sonstigen Pstichten nach unferem neuartigen, erfolgreichen und glänzend begutachteten Lehrystem. Trozdem persönlich ein Lehrer oder Künstler nicht in Anspruch genommen werben brauch unterliegen die anzufettigenden Studienarbeiten, die im eigenen Heim wäh-rend der steien Jelt erledigt werden fönnen, bennoch einer ständigen Kotrettur durch Künstler. Nach er-folgtem Studium bestehen

Spezialarzt

Dr. med. Lanbs beb. idned, gründt, mögi. idmerstos u obne Berussiör. Geschiechtskrackhoit, geneime Haut. Harn. Frauezieiden, Schwäche Grprobteite Retboden Harn- und Glutantersuchung. Königstr. 3436. Bahnber G. Baner, Spr. 10-111. 0-8, Sount. 10-1 Borfigenber.

Befanntmachung.

Die vom Borftand am 24. Januar d. I., bom Aussichus im 4. gebruar d. J. beichloffene Sahungsanberung ift am 8, Mars 1918 vom Roniglichen Dberverficherungsamt genehmigt morben und tritt

am 1. April 1918 in Rraft.

am 1. April 1918 in Kraft.

Der Grundlohn wird von 6.— M. arböten.

Lie gegen Eutgelt beschäftigten Witzlieber werden in 10 Stufen eingeteilt. Die Beiträge betragen & Prog. für nicht in Betragen beschieden beschäftigte Dienstodens ist Worden so der Wrundlohnes; sie werden sur Verlicherte, die 6 Auge in der Bode arbeiten für 25 Lage in Bronut und für solche, die au allen Bodenlagen und Somntags beschäftigt sind, für 20 Auge im Monat erhoben.

Das Krantengeld ihr Sinfen

Dus ftranfengelb für Siufen 1 bis 6 bieibt in bisberiger Sobe besteben, es beträgt

in Stuje 7 8,50 St. 9 4,50 : 10 5,-

für jeben Arbeitsing; nach jechsmonatiger Bartegelt wird strantengelb auch an Sonn-und Zestagen gegabit.

Abbrude ber Sahnng werben bom 23. b. M. an in ben hanpigeichaltssellen und in ben Bahiltellen ausgegeben. Berlin, ben 18. Mary 1918,

Allgem. Ortstraufentaffe ber Stadt Berlin.

Der Vorstand. R. Nürnberg, Schrifführer.

Victoria-Fortbildungs- u. Fachschule.

Victoria-Foribilicongs- B. Facelschule.

Berlin WS7, Kurfürstenatr 160 (Hochbahnh. Bülowetr.)

I. Mandelelehreriesse-Semisar (mit staatlicher Prüfung)

R. Face- und Forthidusgekurze (Tages- u. Abendkurse).

Hüherer Mandelskurzus, Handelsfachkursus. Vorbereitung für den Volksschullehrer.

Kindergärtn. u. techn. Seminare. Kursus f. Bureanbeamtinnen. Rechtskurse f. kaufman. Angestellte.

Berufskurse f. Wäschekonfekt., Schneiderer u. Putz.

Vorbereitung f. die Gesellenprüfung. Geschlossene Hanshaltungskurse.

Kaufm., gewerbt, banewirtschaftl. Einreikurse.

Borochet tägl. 11-12 n. ch. 1-8U. Ger Vorstand.

Unterhaltungsblatt des Vorwärts

Frontflieger einft und jest.

Benn je eine Baffe aus lleinen Anfangen beraus bis gur bollen technischen Durchvildung im Laufe dieses Beltfrieges ent-widelt werden fonnte, so gilt dieses gang besonders von der Flieger-wasse. Richt ihr in ihrer rein technischen ftändigen Umarbeitung als Luftfahrzeug, nicht nur in der fortischeinden Remarkrussung mit Schutzwossen, sondern gang besonders in der Generalinung als Luftrabrzeng, nicht nur in der fortschiettenden Renausruffung mit Schufwassen, sicht nur in der fertschiettenden Renausruffung der Dieftwassen gegeigt, die in feiner Besätzungen haben sich ständig Neuterungen gezeigt, die in feiner Beise nicht dem entsprechen, was nich sich zu Bezinn des Arieges von der Riibenuhung des Flugweisens zu den Ariegeswassen dort der Kindenuhung des Flugweisens zu den Ariegeswassen der und liegt das nur wenige Jahre zurück — glaubte man das Flugweig in erster Linie nur für den Beobachtungsdienst verwenden zu können, eine Erleichterung für die Kavolleriewasse, die in frühreren Kriegen in erster Linie die für den Beobachtungsdienst verwenden zu können, eine Erleichterung für die Kavalleriewaffe, die in früheren Kriegen in erster Linie die Mutllarungsfätigleit zu übernehmen hatte. Und doch, was ist heute daraus geworden! Eine Bielgestaltigseit und Spezialisterung sonderzseichen dat gerade die Flugwasse ersahren. Wissen wir doch heute, daß Flugzenge je für ihre einzelnen Zwede auch dementiprecende besondere technische Ausgestaltung ersahren, daß sie sonderlaus auch als Geestingzenze in ihrer Konstruktion und Bewassung ganz besondere Eigenheiten ausweisen, die sie erst in techt zu Bostographier-, Einschieß-, Fernauftsarungs-, Jagd-, Infanteries-, Echlacts-, Bombenssieger, und was dergleichen mehr zund, des Gestiggen.

In der rein außerlichen Gestaltung der Angzeuge ist die einst-malige Taube vollständig aus der Reihe der Kriegesingzeuge ver-ichtvunden; auch der zu Anfang ersolgreiche Foller-Eindecker ist wegen seiner technischen Mänget schon seit langem an der Front nicht mehr zu feben. Sowohl für ben Arbeitoflieger, als auch für ben Jagbflieger ift ber Iweibeder als bas entwickungsreichte und zuberläifigste Spftem im Berlauf biefes Krieges ausprobiert worben; Meuerungen in Geftalt bon Dreibedern, wie Die bon gegnerifcher Seite und auch bon und feit furgem benutt werben, befinden fich noch im Serjucksstadium, mährend das gegnerischerietts vereinzelt benuhte Spstein des Vierdeders wohl taum Endsicht hat, allgemein eingefährt zu werden. Mahgebend für die Einfilhrung neuerer Anden ist und bleibt für und nicht nur die gesteigerte Schnelligseit und Sieigfähigkeit der Maschine, sondern weit noch mehr beren Betriebsficherbeit; es ift ja auch in ben Sachfreifen bemehr deren Betriedssicherheit; es ist ja auch in den Faciliteilen des sannt, daß die Unitäle des Gegners durch das ungenügende Betonen gerade dieses legteren Umstandes dedeutend zahlreider sind als bei und. Die Anforderungen unserer militärlichen Bersiches und Abnalmelommandos an die nemen Machinen werden gerade nach dieser Richtung hin ganz besonders betont; und die Erfahrungen der legten Jahre lasten erkennen, daß man nicht nur mit einer sorgfälligten Durchrüfung der neuen Amen das lärer Einführung, sondern auch mit der sändigen Geobachung auf Bewährung und Betriedssicherheit während der längeren Benugung durchaus dorsichte ist.

Bahrend an Beginn dos Krieges Fluggenge von 100 PS mit einer Stundengeschwindigkeit von 80-100 Kilometer als die leiftungs-fähigsten für die Front angefehen wurden, find heute Stundengeichtvindigfeiten von 180-200 Kilometer und mehr die Regel; dementsfprechend ist auch die Stärke der Botorenkraft inzwischen gesteinert worden. Aus den "Dreistieligen" ist deute die "einstellige" Maichine geworden, die eine Steigfährgleit und Geschwindigselt aufweist, wie sie für den Jagdiseger als Vordedung zum Erfolg notwendig ist Jir die Arbeitsmaschine benuhen wir deute salt durchgängig "weistielige" Flugzeuge mit geschlassenen Rumpf und haben dabei die zuwersichtliche Beodachtung gemacht, das auch der Esterrimpfe" aus dem Frantgebiet nach und nach sogar wie der "Gitterrimpfe" aus dem Frantgebiet nach und nach sogar wie der schwunden ist.

Die "Beteranen" unferer Frontflieger ergablen bielfach noch Seichicken, die tast wie Rärchen Kingen. Zu Beginn des Krieges follen die gegnerischen Flugzeuge aneinander vorübergestogen iein, vone sich gegenseitig ein Leid anzutum; ja dereinzelte Fälle foll es sogar gegeben haben, wodet sich die Infasien der gegnerischen Flugzeuge treundlich zuwinften, während sie nach den entgegengesesten Richtungen zur Durchstätung ihrer Auflätungsaufgaden davonssogen. Aus dem einstigen Pisolengewehr, das durch ein unsigeres Jielen dem Gegner wohl kaum einen Tresser delbrachte, ist man van das durch Erichtungsaufgaden bestehen von den Bestehen von den Leid dem einen Vergere delbrachte, ist man van das dem Bestehengewehr übernessenant. Ind dieses wieder gar balb jum Maichinengetvehr fibergegangen. Und biefes wieber bat erft feine wirtliche Rriegsgeeigneiheit im Fluggeug erwiefen, feitdem es fiarr eingebaut werben tonnte oder, wie der Bollsmund lagt, mit demielben "durch den Bropeller geschoffen" werdeen tonnte; in Birklichkeit ist das Raskinengewehr mit dem Motor gefurpelt und ermöglicht ein Auslösen des Schuses nur dann, wenn

peller frei ift. Dag es Fluggenge mit dret und vier Maidinen-gewehren gibt, ift bei ben großen Bombenmafchinen eine felbstberftanbliche Ericheimung; ja, neuerdings follen vereinzelt auch tlein-lalibrige Revolverfanonen im Pluggeng gur Belämpfung bes Gegners aufgetreten sein. Und wie die Schutzwaffe, hat auch die Munitions-auschstung eine filt die Flugzeuge aund ihre verschiedenartige Be-flümmung besondere Ausgestaltung erfahren. Um wur ein Beispiel anzusühren, sei an die Vernichtung der Fesselballone erinnert, Me nur mit dem Geschossen möglich ist, welche eine sosortige Eniglindung des Gafes mit fich bringen

Ein gang besonderes Gewicht ift auf die Berftanbigung vom geng aus ju ben Erbbeobachtungsfiellen gelegt worben. Unfango fucite man biefes burch Abienern berichiebenforbiger Signalraleien vom Fluggeng and zu erreichen. Gine Zeitlang war auch bas Suftem ber Moriepieifen benunt warden, die burch Ton ober fichtbare Rauchwolfen lurge Berftandigungszeichen nach unten gaben. Alle diefe Silfsmittal find durch die Funfentelegraphie abgelofi worden, die im Fluggeng in boller Sicherheit bon der Erdbeobach-tung aufgenommen werden fann, felbft wenn ber Gegner burch feine Tung anigenommen wetveit iann, seldt wenn der Segner durch ieine Störungsstationen unter Benntung von Starffirom das Auffangen der Signale zu beeinträchtigen sucht. Und nicht nur als Geber von von solchen sunkentelegraphischen Weldungen, sondern auch als Hörer kann beute der Flugzeugbeodachter wirken. Wit der technischen Bollendung des Flugzeuges und der Ansgestaltung in seiner verschiedenartigen Arbeitstweise ist Begreislicher-

weite auch die Ausbildung der Flieger und Beobachter eine gang andere geworden, wie zu Anfang des Krieges; beute handelt es sich nicht nur um die Sportsfreude des fliegerischen Könnens, die einst der Beidrigung des Frontfliegers als Borbebingung galt, sondern einer vielleitigen und speziellen Durchbildung sedes einzelnen nach ben verichiebenften Michtungen bin bebarf es, um einen Flieger

Arbeiter-Kochschule: Volksunterhaltungen.

rijde Bortrage bingumeisen. Dabin gehören bor allem auch die Konzerte. Wie tief man bon ber Tendeng: Für bas Bolt bom Konzerte. Bie tief man von der Aendeng: Jür das Bolt vom Besten das Beste durchdrungen zu sein scheint, bewieß mir ein Kammerkonzert des "Knie sicht Arios" in der Ausa des Dorotheenstädtischen Ehmnassume. Der Bortragszettel wied Weinere und größere Instrumentalwerke von siensischer wie moderner Krägung auf. Reben Hand, verthoden, Schubert, Schumann, um nur einen der bedeutendsten Tonsezer unserer Zeit zu nennen: Mar Bruck, dessen zwor schwbertzes, aber äuserst dankbares Biolinkonzert in G-moll mit dem reizdossen Boripiek, dem empsindungsgesättigten Abagio und kaprizieren Boripiek dem empsindungsgesättigten Abagio und kaprizieren Kründen Kründen. Es ist ein Genug, dem temperamentvollen Russieren dieses jungen spungabilden Künstlertrias: Georg Kniestädt (Geige), Balter Schulz "Düter (Kniegeige) und Julius Dablse zu lauschen. Im Zusammen, wie im Einzelspiel offenbarte sich allenthalben eine meisterliche Bederrichung des Instruments und volles Durchbringen der Tonschöpignaren, wonnt ja die beste Gewähr sir echt kinstlerriche Bederrächung des Instruments und volles Durchbringen der Tonschöpignaren, wonnt ja die beste Gewähr für echt kinstlerriche Bederrachung des Instruments und volles Durchbringen der Tonschöpignaren, wonnt ja die beste Gewähr für echt kinstlerriche Bedergabe geboten wird. bie befte Bewähr für echt flinftlerifche Biebergabe geboten wird.

Die Schädlichfeit der Sauerftoffwaschmittel.

In neuefter Beit haben gur Erleichterung ber Baidereinigung Baidouilver grobe Berbreitung gefunden, die aucher Seifenwilder und Soda Substangen enthalten, welche bei ihrer Amwendung beim Baiden leicht Sauerftoff abgeben. Da ber beim Baiden entfichende Couerftoff hervorragend bleichend auf die Zafer wirt, wird damit eine blendend weiße Mafche erzielt und die befonders in Großfinden fo femierig ausfilhrbare und auch fonft febr geitraubenbe Rafenbleiche eripart.

Die bon maggebenden Stellen bis bor furgem fiber biefe Baichmittel abgegebenen Urteile lauteten gunftig und ibrer Ausbreitung bie Runft der Beiftestranten und geifteetrante Runftler.

ftand baber nichts im Bege. Diese Urreile grundeten fich auf Berfuche, bei benen man, wie meift fiblich, die Saverftoffmittel in berichtebener Weise aber ftere auf reine Bafdieftliche gur Ginwirkung Renere Berfuche an fcmupiger Baiche ergaben bieliach fratte Beidablaung.

Best ift es burd ausgedehntere Unterfuchungen Profeffor Deermanns gelungen, Bicht in die Angelegenbett gu fringen. Es bat fich berausgestellt, bag ber an ber gafer haftende Schmut ale Sauerftuffübertrager wirft, bag baburch bie befcmubten gafern bon dem afriben Sauerftoff mefentlich fiarter angegriffen terben ale reine gafern und dah fich auch verschiedene Schmutpartifel in dieser Beziehung berichieden verschien. Insbesondere wirten in dieser Beziehung die im Schmut entbaltenen Salze gewisser Wetalle als so starte Sauer im Schmutz enthaltenen Salze gewister Vetalle als so harte Sauers stofführerträger, daß eine lofortige Ferstörung der mit ihnen behafteten Stellen beim Waschen nut den Sauerstoffmittellu eintritt. Geradezu Aberraschend wirken in dieser Beziedung Spuren von Kupfersalzen. Es wurde von Professor Peermann, wie dieser von Kupfersalzen. Es wurde von Professor Peermann, wie dieser und der Kupfersalzen. Es wurde von Professor von der die Verlagen von der Verlagen von d geweben beim Erwarmen auf 80 Grad in einer iprozentigen Berboratloiung icon nach einigen Ginnben aubfielen und auf biefe Beife Locher in bem Beugftild entftanben. Insbefonbere wirft Gifen und Rupfer gufammen febr beftig, mogegen Gifen allein nicht

Da fo geringe Mengen bon Metallfalgen burch Berfibrung ber Bafche mit Metallen, bie meift burch angriff ber Aimolpharilien an ibrer Oberfläche Spuren bon Metallvalgen enthalten, leicht in bie Baide hinemgelangen, find die unferer Baiche beim Baiden mit biefen Baichmitteln brobenben Gefahren febr groß. So dürfte fich baraus auch in vielen Fällen die auffallende Erfceinung erklären, daß manchmal die in Baichanfialten gegebene Baiche nach der Keinigung auffallend biele fleine Löcher anfwies, die man in der Birkung von festen Chorfalkfillichen such Längerem Gebrauch zu schällisten vermögen zwar die Baiche nach längerem Gebrauch zu schälligen,

Freekter-Hochjchule: Dolesunterhaltungen.
— Aus ber Belt des Films. Täglich eefreuen fich
bes Bereins "Arbeiter-Hochschule" für die Berbreitung und Bervon, wie sie gustande kommt, wie lange daran geardertet ist, bis
tiefung der Bildung des Bolkes durch wissenschaftliche wie kanstlebiefe bewundernswerte techniche (nicht immer ässberich und kulturell einwandfreie) Leistung möglich vurde. Hert Dr. Meizner, der in der Urania diese Thema vehandelte und Donnerstag darauf zurückennt, hat sich den Dank dieser verdient, daß er genaueren Eindlich in die Geschichte und Technik ded Films gewährte. Er ertlätte, wie überhaupt der Film erst möglich wird durch die Fähigseit unseres Techorgens, Lichteindrücke 1/2 Selunde seftzubalten, so daß die gestrennten Einzeldüder zum Eindruck der Bewegung verschmelzen. Die Vorläufer des Films (Lebendruck Bundertromunel, der Tegischenphotossop) führte er im Rodell von. Die Wicktigliet der Forjekier nurde deutlich Schriftsiss Schriftmurde dann die Khotographie durch die wurde beutlich. Schritt für Schritt murde bann bie Photographie burch bie Reigenverendenen bie photographische Flinte, die Ersindung des Regatubadiers reif für das Aufnahmen in der Sekunde verlangt. Die Methoden, die das Gand tuckweise bewegen und die Beleuckung durch die Blende unterbrechen, wurden auschaulich vorgesührt. Die Stedoczabe ist nur die Umschrung der Kufnahme. Die Kunst des Bildausicknittes, die hoben Ansprücke, die einem einem Consolium erstellt werden murken anderen der Aufnahme. die an einen Operateur gestellt werden, wurden gebildrend betont. Und dann kam das Reizvollste: die Borsührung der hilmdarstellung im Ateiler — durch den film, das Leben und Treiben auf der filmdarstellung in Ateiler — durch den film, das Leben und Treiben auf der filmsbisse. Die bleibewunderten hilmtrick (die zu langiame oder zu ichnielle Bewegung, die Nederblendung zur Herftellung der Jünstonen) wurden von dem film erläutert. Der film muß — so ichloß der Bortragendo — den Massel der Winderwerinseit überwinden und zu einem wahren Kultursaftor werden durch die Withisse eines kristische und Bushistung. tifden Bublifums.

- Bortrage. Ueber Die Geburt bes neuen Runftibeate ipricht Sonnabend 8 Uhr Dr. bbil. E. Cofin-Biener im Bargeriaal bes Rathaules für die Dumboldt-Afademie Freie Dochidule. - In ber Berliner Segeffion (Rurfürftendamm 282) fpricht am 31., 28. Marg und 4. April Dr. E. Burchard fiber

Bo war er benn? 3, wenn fie das mußte! Schreiben burften fie es ja nicht, die armen Kerle. Sie log fich heraus. Aber ben gangen Tag war fie berftimmt beswegen: tam ihr ber Dombromsti icon wieber in bie Quere!

Sonit ware es gang nett gewesen und nach ihrem Gefallen. Uebwarbeiten brauchte man sich gerade nicht. Alle paar Augenblide kam ein Jug. Dann pliss der Ausseher, der aufzupasien und auf die Signels zu achten hatte. Dann bieh es : schnell aufs Rebengeleise. Da fiand man denn, die Sande auf den Stiel ber Sade gestütt, bas Kinn baraufgelegt, und fah mit offenem Mund bem borbeitafenben Buge Rupfer, Gifen, Schienen, gange Gerfifte, Rartoffeln, Stroff Beu - alles gur Front; Roblen und Robiriben - Robiriben fich oft barüber; aber Minka lachte: das focht fie eigentlich am wenigsten an, wenn fie nichts weiter zu beklagen hatte! Ein paar polnische Madel von der Grenze waren unter

ben Arbeiterinnen, die fagten, fie feien fo weit bergefommen, um biel zu verbienen, hatten fie aber gewußt, wie hungrig es hier fet, tein Menich hatte fie hergebracht.

Mit ber Stalia und ber Rafla folog Minta bald Freund-fhalt, und nun erfuhr fie, nicht ber Berbienft war's, ber bie beiben bergelodt: zwei preugische Soldafen waren es, die einquartiert gelegen hatten in ihres Baters Bauernhaus. "Baren febr icone Soldat, liebe Soldat!" fagte bie fdmarze Rafia, und die Augen der noch fcmargeren Staffa glangten. Die hofften fie nun hier wiederzufinden: "wenn fich Rrieg gu End ift." Ihre Soffuung binderte fie aber nicht, auch nach anderen Colbaten gu feben. Und Minta fab mit.

Bogu nunte bas, fich Bormurfe gu machen und ben Kopf hangen gu laffen ?! Sie begriff fich jeht manchmal felber nicht, warum fie fich einmal fo hatte ichreden laffen. Ach, der Stanislaus würde icon wieder gut werden, wenn er wieder-kam! Wer weiß, ob er wiederkam? Un biesen Zweifel hangte sich eine Hossung; eine ganz leise, deren sie sich jelber fannter ihres Mannes, fragte sie gleich nach Dombrowski. kam! Wer weiß, ob er wiederkam? An biesen Zweisel Puh, das sing schlecht an! Es suhr ihr ordentlich in die hängte sich eine Hossinung; eine ganz leise, deren sie sich jelber Anochen. Bar es nicht scheußlich? Run wollte sie vor den nicht recht bewußt war. Es war ihr nur so, als wäre

Töchter der Kefuba.

Gin Roman aus unferer Beit bon Clara Biebig.

Als Hedwig Bertholdi durch die Felder nach Hause ging, war the lange nicht mehr jo fower gumut wie auf dem hin-Die herbstlichen Felber bufteten ihr nicht mehr nach Sterben, fie dufteten nach Leben. Dufte ihr Seing benn fturgen ? Duften fie benn alle hingeben wie nach chernem Gefeh? Go ftarben die einen, die anderen wurden geboren tagtaglich neue. Sie badite an die zwei fleinen Anaben, an thres Rudolf und an der Emilie Rind. Und ihr Being, ber wurde fliegen und fiegen und gludlich landen! Jest glaubte

sie auf einmal ganz fest baran. Zu Sause sand sie Annemarie gluckfrahlend; die hatte fich ihren Anaben geben laffen und hielt ihn an der Bruft. Sie fang ihn ein, mit ihrer felbft bei diefem leifen Gummen wollen und tonenden Simme. Es war bas alte Coldaten-

Mustetier fein luft'ge Britber, Saben guten Mut Fibera, fibera, fiberaffaffa."

"Großmutter," rief sie lachend, als Frau Bertholdi zu thr trat, "Großmutter, sieben Sohne möcht' ich haben. Lauter schone, gesunde, muntere Jungens, sieben Sohne für den Kaifer — was meinft du dazu?"

Es war gut, daß Minder geboren wurden. 290 follte fonft mobil Erjag herkommen für die bielen Leben, die Deutschland berlieren mußte? An den Baum fait jeber Familie griff ber Rrieg mit feiner Fauft und riß Blatter ab. Gine unendliche Bangigleit laftete auf der Welt. Dazu ber graue berbfilidje Dimmel, ber nur um Mittag Conne fcheinen lieg.

In ben Stuben teine mollige Barme. Wenn jest schon mit Feuerung gespart werden follte, wie wurde es dann erst im Binter werben, wenn der Frost knack? Es wollte teine rechte Zuberficht mehr auffommen und auch tein Bertrauen

gu benen, die gu regieren hatten. Die Rarioffelernte mar ichlecht gewesen, ber naffe Robeinber hatte auch diese Hoffmung zerstört. Die Kartoffeln, die Gedanken slieben, und nun waren die gleich wieder kinter es vielleicht besser, er tume nicht; sur sie und für ihn.
nicht schon beim Ausbuddeln tranke Stellen zeigten, saulten ihr ber. Do sie wohl semals Ruhe vor denen friegte sie Manchmal preste es ihr freilich ein Tränchen aus, wenu sie im Keller. Benn man nun nicht Kartoffeln genug hatte, lachte, als der Mann sie fragte; oh, es ging Dombrowski dachte: "Du siehst ihn nicht mehr." Aber nur manchmal was follte man bann effen ?!

Die Dombromefi hatte beim Rartoffelausmachen holfen : ungern gwar batte fie fich zu ber Arbeit angeichicht, aber bie Sorge ums tagliche Brot batte fie bagu getrieben. Die Rinder ichlangen wie die jungen Bolfe, fie felber hatte auch immer mehr Appetit, als Borrat im Schrante war. Run rubten Spaten und Sade wieder; sie hatte das alte Arbeitsgerät ihres Mannes mitgebracht in die neue Bohnung, und nun iel es ihr ein, fie tonnte es ja machen wie ber Stanislaus. Stredenarbeiter, bas war noch nicht bas Schlechtefte, ber Bochenlohn war jest doppelt so hoch, und wenn mal etwas gu friegen war, tonnte man es fid boch wenigstens faufen. Und besser war's immerhin als in der Munitionssabrit, man nach. Bas da alles vorbeijagte: Truppen, Kanonen, Pferde, hatte wenigstens gute Luft, den Hinnel frei über sich, und Geschütze aller Art, Flugapparate, Majchinen, Fässer, Bretter, hatte wenigstens gute Luft, den himmel frei fiber fich, und

man fah, wie die Bige vorbeifauften. Unter ben Sachen ihres Mannes framte fie feine Müte bor; wenn sie denn nich Schaffnerin spielen sollte, eine für hier. Da lernte man nun essen. Kohleiben, Kohleiben, Dienstmüße wenigstens hatte sie doch auch. Sie prodierte Kohleiben Kartosseln waren zu frapp. Die übrigen Beiber, vorm Spiegel: wenn sie die so aus eine Ohr schob, sah die mit der Dombrowsti auf der Strede arbeiteten, beklagten fie noch immer gum Berlieben aus. Ihr Spiegelbild lachte

Es waren nicht genng Sande da, um alle Arbeit zu be-wältigen, überall sehlten Krafte, besonders im Bahnbetrieb. Die jungeren Beamten waren famtlich eingezogen, was bor einem haiben Jahr für unabkömmlich gegolten hatte, mußte jeht auch beraus; wer nur eine Flinte schleppen konnte und einen Tornister auf dem Budel. Reflamationen wurden nicht mehr berndfichtigt. Nur ein paar alte Knader waren noch ba, aber die waren langfam und griesgrämig : ihre Söhne im Weld, gum Teil fot, bermunbet - und gu effen hatte man auch nicht fatt.

Als die Dombrowski sich melbete zur Arbeit auf der Strede, erhellte sich das Gesicht des Inspektors: eine stramme Berson. Zu anderen Zeiten hätte er sie wohl in die bräunliche Bange gefniffen, jest hatte er nur ein befriedigtes Kopf-

Sie wurde einem Trupp bon Frauen zugefeilt, die ein früherer Weichensteller beauffichtigte. Der war ein alter Be-

Verein zur Abwehr des Antisemitismus

Die einmütige begeisterte hingabe, mit der gang Deutschland in den ihm aufgezwungenen Strieg trat, hatte die Hoffnung erweckt, daß es für immer vorfel fei mit der Bewertung der einzelnen Bolfeteile nach Blauben und Abftammung ; batte biefe boch bem beutichen Ramen im Ausland unendlich geichabet, im Juneren unnötige Berbitterung geichaffen, die Gegeniche berichärft. Diese
hochgemute Auffaffung, die eine Beenbigung unserer Arbeit in naber Frist ins Auge saffen zu können
glaubte, hat sich nicht berwirklicht. Schon wieber hat ein neuer antisemtischer Feldzug begonnen; alle Anzeichen lassen erkennen, daß er nach Beendigung des Krieges in schärster Form sortgesetzt werden foll; umfangreiche Vordereitungen sind dazu getrossen, gewaltige Geldmittel dafür gebazu getrossen, gewaltige Geldmittel dafür geschieden ben Judenhaß als Rittel benuten, um die start gefährdete unberechtigte Vormachthaben.

fammelt, Unier Berleugnung ber Tatfache, bag leiber mitten im ichweren Rampf habfucht und Bucher in allen Rreifen bes beutiden Bolles Blay gegriffen haben, follen Berfehlungen ein-gelner jubilder Bollsgenoffen verallgemeinert und aut Grundlage eines Rampfes gegen bie bent-ichen Juben gemacht merben; gegen unfere jubifden Mitburger, die im Ariege genau fo ihre Bilicht getan baben, wie die anderer Ronfessionen, die auf jahllofen Schlachtselbern geblutet, die taufende ihrer Cohne bem Baterlande jum Opfer gebracht

Berbaltniffe Deutschlands au befeitigen. Demgegenfiber ift es Bflicht aller vaterlanbifc

Demgegensiber ist es Pflicht aller vaterländisch Gestunten, den Ansturm der rücksprittlichen Lartelen zu bekämpsen. Das Baterland bedarf bei seinem Wiederautdau der Kräste eines jeden, der sich freudig zu ihm bekennt, undeschadet seines Glaudens und seiner Abstannung. Es gilt, die in ihrem tieisten Grunde unstitlichen Ideen des Anissemus niederzuwersen. Alle, die eine freie und friedliche Jukunt des deutschen Bolkes erstreben — Christen wie Juden —, rusen wir auf zu diesem hossentlich letzen Kampf um die wahrdaste Gleichderechtigung aller Deutschen ohne wahrbafte Gleichberechtigung aller Deutschen ohne Unterichteb bes Glaubene.

bas Belieben ber Mitglieder gestellt. Der Durch-ichnitisbeitrag betrug bisber Mt. 8 bis Mt. 6. boch bat ein großer Zeil unserer Mitglieder in ben leiten Jahren aus freien Stüden biefen Beitrag erhöht. Die gegneriichen Organisationen baben ihre Beiträge durch offiziellen Beichjug ihrer Generalberfammlungen verdoppelt und berbreifacht Durch Zahlung eines Beitrages von Al. 300 tann die lebenstängliche Mitgliedschaft erworben werden. Auch einmalige größere Spenden obne fortlaufende Berbsichtung find erwünicht. Mitgliedsammeldungen und Beiträge bitten wir zu ienben an bie Abreffe unferes Bureaus in Berlin W 85, Plottmellir. 7 (Boftidedfonto 9506) begto. Frantfurt a. IR., Felbbergftr. 24 (Boftichedtonto 4986).

Der Vorstand des Vereins zur Abwehr des Antisemitismus

Bergrat Gothein, M. d. R., 1. Vorfitsender. Geh. Reg.-Rat Brof. Wilhelm Foerfier, Stellb Borfitgenber. Geh. Justigrat Landgerichtsblreftor Rangom, M. d. A., Schapmeister. Justigrat Dr. Bollert, M. d. N. Bantier Abn S. Barburg, Handing. Dr. A. Sibelum, M. d. R., Zehlenborf bei Berlin.

Verkäufe

Sintofiolas, Muffen, Marber, Rers, Maska, Maw und Weihjindle, Belerinen. Ferner: Herren - Gehpelze, Wagen, Reifepelze, befannt billig. — Damenfositume, herren-Garberobe sewie in Bombard gewiesene Ubren, Aünge, Briffanten, fiberne Zaschen iebe billig im Leihhans, Moritplat 58a.

Pelgwaren. Wollen Sie Pelgwaren noch billig fauf:en, muffen Sie in ben Mauen Bagar laufen. Kaifer-Wilhelm-Strafe 16, beim Alexander-

Pelggarnituren aller Art, jest zu herobgesehren Preifent Reue herrenanzuge, Uhren-bersauf, Gilbertaichen, Ein-Leibhaus, Sarimqueritraje 7.

Dolgraber 50-, 45-, 40-, 85-, Oer Leiterwagen (eigenes Ha-brilat), Klapplyortwagen, Ele-trmagen. Mie Reparaturen an Lord- und Rinderwagen. Rerbmacher Weiblich, Brunnen-ftraße Id. (Firma achten!)

Pjerbe-Rände wird am wirt-famiten befämpft durch Dr. Rehlers "Rändojan", Dole 5,— Marf. Zu bezieben durch jede Apotheke ober gegen Bor-einsendung des Betrages von der Chemischen Fabrit Dr. Feblieber u. Co., Hürften-ftraße 18. Zelephoni Morth-nlaß 2307.

nlog AST. 1702*
Roblimse aus schienen Stossen, blau, gran, brann, ench belle Harben, 150, 175, Nõde, Bolle unb Seibe, 48, 59 Mart, Seibenfastime 110, Seibenmantel, Manuellteiber 125, Seibenjadetts 55, Seiben-fleiber, wundervolle helle und den bumfle Stosse is 165, 125, Wahrlicher, wundervolle helle und den bumfle Stosse is 165, 58, 69, Modell-blusen preistoert, Riesenaustadh, alle Größen. Hadriftlager Richarles, Mauerite. 80, eine Treppe, neben Romserthaus. Auch Commag 12—2 geöfinet. 2188°

Pjanbleihhaus, Dermann-play 6. Maijenausmahli Telz-facheni Stuntstragen, Stunts-nuffen, Mastafüchle, Kotifichle, neue Derrenpoleiots, Derren-angüge, Derrenbolen, Leppich-berlauf, Uhrenverlauf, Bolanzüge, Herrenhofen, 2 verfanf, Uhrenverfanf. fende Feltgeschenkel

Die hogienische Ein Buch über gige Lebensfüh-Porderung. Ein Lebensfüh-gefundheitsmäßige Lebensfüh-gefundheitsmäßige Bucher.) Breis rung (Blane Bucher.) Breis 1,80 MR. Buchhandlung Bor-maris, Lindenftr. 3, Laben.

Sobe Beleibung, Bertout bon Gilbertofden, golbene, filberne Uhren, Armbanbuhren, Retten, Anfauf jeber Bertfache. 778*

Elegante Roftume, Damen-mantei, Damenullter, Damen-töde, Blufen, herrenanzüge, Burschenanzüge, Wintervaletots, Ulfter, Pelzsachen. Löwenthal, Aentölln, Perlinerfir, 41, 128

Rähmsichinen! Eingervosen, Mdler, Schnellnäber, fleine, große, wie nen, billig, Me-paraturen prombt. Raftorp, Kotthuserdamm 6, von boch-63K*

Metallbeiten, Kinderwagen, Meiallbeiten, auch für Erwachsene, Riesen-onstraße. Katisk, Zauensten-traße 7b. Wilmersberferfrenße 53:54, Brinzenftr. 45, Chansice-straße 76.

straße 76.

Aumbichill, neue und ge-brauchte, alte nehme in Jah-lung. Reparatur - Berffatt. Kalisti, Lamenhienstr. 76, Wil-mersberferltr. 53154, Spansfee-mersberferltr. 53154, Spansfeeniersborferftr. 53/54, Chauffee-ftrage 76, Bringenftr. 45. 1168*

Sinoleumläufer, Tapetenfleifter,

Machetuche, Tapetensleiter, Tapetenreste bisligh. Seillot, Koloniestrope D. 1838* Leiterwagen, Kastenwagen, Karren liefert bislig. Großes Lagner, Edgener, Copenider-straße 71. Iska? Leiterwagen - Answahl, Hols-räher, Kowalski, Schnib-straße 43.

Rollime, prima Wolltoff, Selbenmäntel, Selbenröde, Siodenröde 29,—, Blufen 14,—, große Etunfstragen 135,—, Auskrößiche W.— berkauft Radeck, Beffingfix, 28, eine Tredpe (Bellevue), 31/15 Perliner Abrehblicher 1917 Bortier, Jernfalemerer. 46/49.

\$1/11* Donbaume, um en raumen, auferft billig nur Bornholmer-ftrage 22, Riefholgftraße 48. \$278* Geoge neue Waschmanns, 1 Bild, I gute Geige mit Kasten verfäuslich Holzmarkistraße 12, IV links, Franze. †187

Nahmaschine, Bettstellen, Anbebett, Spiegel. Eisenbahn berfäuslich Jüterbogerstraße 10, 1870b

Regulator, Spiegel bertauflich, holmgren, Gaubpftrage 14, †135

Rielberipinden, Walchelpin-den, Sofas, Chalfelongnes, Beitftellen, Matrayen, Kom-neden G.—, Kückeneinrichtung 150,—, Sellin, Sartenstrage †165*

Rabrigedaude. Spezialität: Ein- und Zweizimmer-Ein-richtungen! Niesenauswahl in nußbaum und eichenen Wehn-simmern, Schläsimmern, Spesse zimmern, Derrenzimmern, Indeimmern, Schlafzimmern, Ruhe-immern, Herrenzimmern, Ruhe-betten. 9 Etagen! Beschri-gung erbeten. 9—12, 3—7. Countag geoffnet bon 12—2. Rusterbuch wird nicht ver-2372*

Roch wirfliche Niesenaus-wahl in herborragend ichnen derrenzimmern, abarten, ge-diegenen Speisesimmern, eiche-nen, Mahagoni-, Küftern-, Virfen- und weistackerten Chalaimmern dei hilligher nen, Mahagon weisladi Birten und weisladi Schlafzimmern bei bill Collafzimmern bei bill Breisberechnung finden Sie noch im besteingeführten und be-tannten Möbelhaus M. Dirscho-wis, SO., Efaltherstraße 25. Dochbahn: Kottbulertor. [130A*

Dochbabn: Kottonerus.
Ginheitsmöbel, wie: Rugbaum - Rleiderichräufe, Bertifo, Umbauten, Mognetiofa, An-fleideichräufe, Beftieten, billigite - Preife. Möbelbans Often, nur Andreasftraße 20. 1988*

Beisselle, Matrape, Aleider-fpind, Kommode, Alsa, Cefre-iar zu berfansen Grosse, Rungestraße 13. +186

Berftellbare Rinberholgbeit-ftelle. Dubner, Renfolln, Emferftrohe 43. †93 Möbel Cohn, im Oben, Große Frantfurierstraße 58. im Rorben Bahftraße 47/48, liefert auf Aredit an iedermann bei Heinfter An- und Abzahlung gange Bohnungseinrichtungen und einzelne Möbelfinde fowie farbige Andren-Ginrichtungen in bester Ausführung. Deichtigung meiner Röbel ohne jeden Kaufgwang gern gestattet. gung meiner Röbel ohne jeden Kanfgwang gern gestattet. Größte Ruckficht bet Krantheit und Arbeitslosigkeit. Kriegs-beschößiger erholten Kabatt. Annonce mitbringen, Wert 5 Mars. Lickerung frei Dans. Comntag 12—6 gediffnet. 166R*

Möbelfredit an jedermann. Kleinste Angadiung, bequeusje Udgadiung, größte Rüdsicht. Landwehr, Wällerstraße 7, eine Treppe, Blane Schilder, beachten. Sonntag 12—6 ge-öffnet.

ilmbanplischolas, Chaife-longues, englische Betthellen, Batentmatrapen, Drellauflagen. Lapezierer Walter, Stargarber

Retalibett, sweifchläfrig, extra breit, Glabebed, Memelerftrafe

betiftelle 15,-, Sonbleiter-toagen, neu, berfauft Sarg, Treschowstraße 47, born III.

Röbel in großer Muswahl, tomplette Wohnungs-Einrichtungen, fowie einzelne Wöbelstinde zu billigen Preisen, eventuell Zohlungserleichterungen Rath, Chasteritraße 44, am Dranienburger Tor. [1388*

Musikinstrumente

Salonharmonium mit 14 Regiftern (Meolsbarfe), eventuell mit Spielaparat, auch ohne Rotenfenntniffe fpielbar, gebrauchtes, 385,—, ebentuell Raienzahlung, berfauft Ernft, Oranienstraße 166, III. 159.8° Piane, eventuel Flügel ober Tafelflabier such Ernft, Ora-nienstraße 166 III. Breis-grache. 150R*

angade.
Plans, erstlassiges, bochele-gantes Rusbaumpians, fchust-ses 176.—, Tofellovier 245,— verlauft Erns, Cranismirahe 166. III. 15682

Planinos, feltene Gelegen-beiten, 700 aufwärts, Bluthuer-pianos, Dunfenpianos, Schwechfteinflügel, Blüthnerflü Krüger, Reue Königstraße (Alexanderplat). 212 212/174

Kaufgesuche

Malermaterial, Lade, Pinfel, Bronze tauft Schmidt, Febr-belliner Strage 83, 1808* Brillauten, Berlen, Farb-fteine, Ketten, Ainge, Jahn-gebiffe, Platina 7,60, libren fauft Juweller Luh, Cepbel-frage 32, Ede Spittelmorft.

Blatinabfället Gramus 7,70! Zabngebiffe! Ketten!
7,70! Zabngebiffe! Ketten!
Ringe! Militärtreffen! Glübftrumpfosche! Filmabfalle! böchtzablend, Schweizerei, MesallGinfoufsburcau, Weberstr. Bl.
Refephon Mexander 4243, 261*

Cetepon aleganes and Constituten, beichlagnabmeiret, sowie alle andere und neue Film- und Zelluloide abfalle, Schollplatten, Wolzen, auch zerbrochene, tauft Matchaus, Alte Leipzigerstroße 21.

Spiralbohrer, Wertzeuge, Filmabjalle, Bestede, Uhren, Ringe, Ketten usw. tauft Metalleinfanjs-Jentrale, Kott-bujerbamm 66 (hermann-

Pfanbicheine tauft und be-feiht Leibhaus, Friedrichftr. 55

Spiralbobrer! Beuffelftr. 11784

Rabel, Sipen tauft breiswert Gabel, Moabit, Lirchstraße 18, born. 1779*

Meiallschmeige. John Abfälle. Danbler bebe Alte Jafovitraße 138 John fauft bevorzugt.

Lade, für gang belle Ware bis 16,00, und sämtliche Malereiartifel faufen Ge-brüder Borotosfi, Gneisenau-ftraße 5. Kallendorf 2879.

Elettrifche Leitungsbrabte, Liben, Kabel touft Alfred Schu-monn, Große Frankfurterfix. 31, vorn II. 17446

Platinabfalle bet Gramm bis Platinabjälle ver Gramm bis 7,80 Mart, Ketten, Kinge, Bestede, Ilhren, Tofelaussidye, Tresien, photographische Küd-kände, Baptere, Elübstrumps-alde, alte Zabmgebisse, ial-veierfaures Silver, beren Rüd-kände und Eströge nivo, saust Blatin- und Silverschnetzerni Broh, Bersin, Coveniderstr. 20. Telephon Moripplan 3476. Eigene Schmelze, direkte Ber-wertung. 171°

wertung. 171°
Poraz Bienenwachs, Ba-raffin, Lade und abnliches lauft betrachlend Walter, Thaerftraße 6. 1912°

Alle Tapierabfälle, alte Alle Tapierabfälle, alte Alten, Bücher nito, fangi zu guten Breisen ab jeder Sta-tion Rachemstein, Charlotten-burg, Bindickeldftr. In Arm-ruf Wilhelm 1589, 5676. 1888. Piano ober Flügel fauft Ricinfeld, Stralauerftrage 28. 1500.

Jahngebisel Blattnabialle, 7,80, Ketten, Ringe, Gruck-abialle, elektrische Materialien, feilmabsälle, Jelluloid hauft Eilberschmelze Christianat, Co-deniderstraße, Wa (gegenkber Manteutselsstraße), 11788

Eletire-Infiallations-Materi-alien aller Art bruft preis-wert Buicher, Brandenburg-ftrafe 89. Telephon Mortyplay 12 912.

Elektrische Beitungsbrühte Rabel, Sigen kunft Bartelt Moabit, Levepotoftraße 21a Telephon Moabit 7865, 28/6*

Spiralbohrer fauft jeben Boften, Schader, Schivelbeiner-straße 36, born 4 Treppen rechts. +135°

Ledis.

Lade, Baraffin, Waler-Dromen, fämiliche Maler-natifel, Borag, öbnliches fauft Liebig-Drogerte, Liebigfin. 34. 131/138

Spirelbohrer! Beuffelftr. 3. 25 bis 25 Luadrat, fauft Spirelbohrer! Beuffelftr. 3. böchtzahlend bringend Otto, 1178. Bringestimmenstraße 7. 31/6*

Unterricht

Mandolinen, Lautenspiel, Gitarrenspiel, Dreimonathlurse gur derseiten Ansbildung, 6.— Monathonorar (gedinftundige Schnellurse), Lehrinftrumente billigft, Alavier-Biolin-Schnell-furse. Ernft, Oronienstr. 166. 1598:

Englischen Untereicht für Anjänger und Fortgeschrittene, sowie deutsche und französische Stunden erteilt G. Swienen, Sharlottendurg, Stuttgarter-play 9. Gartendaus IV.

Tangidule Friedrich, Michael-irchftrage 39. Täglich Anfüngerfurse. Moberne Tong-1778*

Verschiedenes Runftftopferei Große Frant-furterftrage 67. 68R9

Darlebn, 6 Progent Teilriid.

ablung, auf Oppothesendrtese 5 Prozent, gibt Bonberrin, Charlottenburg, Wilmers-dorfer Straße 168. Darleben gewährt (auch Do-men) Haas, Somutagfir, 7, IV Bahnhof Stralau - Rummels Burg. (2—8.) †114

Umgebrett, wederuffert, un-genäht, gemaschen, gefärdt, auf-gearbeitet werden vorsährige Damen und herrenhute nach den ollernenesten Formen zu billigen Preisen. Rosenthaler-stroße 20/21, Putgeschäft, 1938*

Coreibmafdinenreparaturen. führen brompt und preiswert aus Tagina, Botsbamerfrase 112, Kurfürft 9497. Beste Be-zugsquelle für Farbbanber,

Gelbbarleben fofort auf Bianb-

Centralhallen, größter, icon-er Coal Rorbens, für Bereinsfeftlichkeiten frei, Brunn ftrage 154.

Arbeitsmarkt

Stellenangebote

Sehrlinge ftellt ein E. Buls, Gifenfonfiruftions- und Runft-ichmiebewertstatt, Berlin-Tem-

Behrling für Bertauf und Coaufensterbeforation suchtkon-feftionsband Otto Rad, Ora-nienstraße 48.

Rinberlose 80.

Rinberlose Bortierleute sur berrichastliches Haus mit allem Romsvet am Stadtpart Schöneberg verlangt. Weldung 2—3 nad 8—9 bei Bloch, Meganderuser 5.

Rusträgerin verlangt Treditor, Riesdolfsstraße 412, vorm 1 rechts, Ede Elsenkraße.

Boteulranen sofort berlangt Treditor, Riesdolfsstelle Greisenhagenerspier 5.

Rordmacher auf Deeresarbeit berlangt & Dromer, Brant burg (Babel), Jalobitrage

Korbmacher auf Minenförde ftellt ein Mosch, Westen 57, Blumenthalftrose 14. 18760 Lehedamen für den Berfauf fucht Roufeltionshaus Otto Rad, Oranienstrage 48. 1948*

Fantafiefebern . Arbeiterinnen und Lehrmadden fucht A. Red-feldt Rachf., Charlottenftrafie 19

Jantafiefebern - Deimarbeite rinnen, geübte auf Feberpom pons, fucht A. Rehfeldt Racht Charlottenstraße 19. 1838

Binderin im Saufe geincht Deinrich Beigand Rachfolger. Lindenftraße 27, 1876b

Botenfrauen werben eingefiellt "Bormarte"-Spedition, Beiers-burger Ban 4.

Botenfrau fiellt ein "Bot-marts" . Spedition, Wilmers-borf, Wilhelmome 27, B. Echu-

Botenfrauen berlangt für bie Begirle Raminerfrage, Butten-ftraße. Bormarto", Charlottenburg. Sesenbeimerstraße 1 Weldungen bon 1616—1 und 4—6 Uhr.

Botenfrauen fiellt ein gum 1. April "Bormaris" - Gpebi-tion, Aderftrage 174, am Rop-

Franen gum Zeitungsaus-tragen lucht Bormarts Ans-gabeftelle Alt. Borbagen b6,

France gum Beitungsaus-tragen fucht Bermaris". Sindengeraße 3, Laben.

Beitungsaustragerin berlangt Spedifion Beigenfee, Berliner Milee 11.

Zeitungströgerin fofort ver-langt Spedition Lichtenberg, Wartenbergftrofe 1, Laden.

Betrigen Gteglit, Mommier-

Beitungsausträgerin berlangt Bormarts"-Spedition Schoneberg, Meiningerftraße 9.

Beltungeanstragerinnen fonnen fich melben. Bermaris". Musgabeftelle, Laufigerplau14/15.

Zeitungdaubträgerinnen wer-ben lofort eingestellt "Bor-wäris" - Spedition, Markud-ftraße 36.

Austrägerin berlangt Treb-tow, Riefbolgstraße 412, vorm I rechts, Ede Elfenstraße.

Schlosser, Dreher, Einrichter

Maschinenfahrik Vogeler, Alle-Moabit I, gegenüber bem Lebrier Danpt-babnbol.

Werkzeugdreher, 207720 Automaten-Einrichter, Revolver-Einrichter

für bauernbe Liebeit fuchen Spezialfonfernfrionen, Steglig, Hirtbufchite, 87/30.

Wächter incht Rachtwach Gefellschaft. Charlottenburg, Mommlenstr. 15 und Kallerbamm 20. 1978.

Linoleumleger firllen für banernbe firbeit ein M. Lammfromm & Vogel, Bartin, Potobamer Str. 20.

Werlzeugmacher Werlzeugmacher

Gelernte tüchtige

fuct für fojort H. Langer, Rentöllu, |Raifer-Friedrich-Str. 220.

Cüchtige par Zeilichlofferei

merben fofort eingeftellt. Luft-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H. 1208/13 Berlin - Johannisthal.

Ginrichter f. Gelbichrappnelle, Rebinnk & Co., Reinidendorter Straße 95.

Tachtige Stellmacher ant Proviantwagen verlangt Ahlomeyer Karassarichau - Be-selischaft m. b. H., Berlin N. 4, Chaufferfrage 117.

Tüchtige Schlosser

Schlosser und Schmiede 1 Schlosser und 1 Helfer

Karosseriefabrik Lehmann.

Gedieftr. 71. 1694

Aktlengesellschaft für chemische Produkte vormals H. Scheidemandel, Dorotheenstr. 35. Abteilung Spülwasserfett.

Tüchtige Fachleute

Revifor in Schlofferei, Montageabteilung. Rumplerwerke A.-G., Berlin Johanniethal.

Hofarbeiter, W

Schultheiß' Brauerei A.-G., Abteilung II Berlin SW 47, Lichterfelber Str. 11/17.

Maschinenschloffer für bringenbe Rriege. lieferungen ftellt fofort Rud. A. Bartmann Rudow (M.)

Hilfsmonteure auf Bropianstragen verlangt aklameyer Karosserieban - Ge-solischaft m. h. H., Berlin N. 4, Chanffeeftrage 117. Borgustellen vorm. v. 8—9 libr. Bris.

Shapinghobler. Maschinen-Arbeiter and Arbeiterinnen Tausch, Chibg., Bellitz. 22

Melteren, guverlöffigen, mög-lichft militarfreien 26720. Kutscher

Kontrolleur

zur Kontrolle der Dreharbeiten per sofort gesucht. Ploto-Werke, Motor- u. Lokomotivbau G. m. b. H.,

Berlin-Hohenschönhausen, Werneuchener Straße, Ecke Goeckestraße.

Solide Arbeiter (Rriegebeichabigte)

als Garberebentoarter u. jum Buten bon gebriffenftern fofort gefucht.

Rumplerwerte M .= G., Berlin - Johannisthal, Bingblas.

Schmiedegeselle, and 3m Barretung des Meisters, übstiger Beschlagsschuled, für solorigen Antritt gesucht. Anthracitschulze, Char-lottendurg, Luedlindurger Strake. Borst. 6—7 nachm.

Betonpoliere

möglichst mit einigen Jacharbeitern gelugt.

Julius Berger, Tielbau-Aktiengesellschaft, Berlin W 9. Potsbamer Str. 10/11.

Schlosser

Großbeerenfir, 18.

Reparatur - Schneider und Haus - Glaser Indt Hermann Tietz.

Zeitungsfrauen

Melbungen in ber Saus-inipettion, Rraufenftr, 51.

fofort Gerliner Tageblatt, Reutolin, Omier Gtr. 116. Handnäherin

für beffere Blujen, Dauertiellung. Blusonfabrik Wall, 32,7 Rene Binterfelbiftrage 17.

Hohlfaumnäherin,

große Singers und Dürford-majdinen, Danerifellung. 82,6 Binjenjabr. Wall, Reue Binter-felbtiltraße 17.

Lehrmädchen jür Lager und Bertauf per sofert oder I. April gefucht. Bedingungen einsähriger Beinch der Eberliafte. 32/10 Reibungen mit Schulzengnissen. Jonass & Co.. Belleadiancestr. 7—10.

Der Fall Daimler im Reichstag.

144. Sibung, Mittwoch, ben 20. Marg, nachmittage 3 Uhr. Mm Bunbesratstifche: Rublin, v. Wrisberg, Schiffer.

Auf der Tagesordnung fteht gunochft die zweite Lefung bes Gefegenemurfs betr.

Menderung bes Poftichengefenes,

bas ben Berfehr ber Boftichedamter mit ben Kontoinhabern porto-frei macht, ferner die Gebubr bei ber Gingablung bem Gin-

Abg. Dr. Gübefum (Cog.): Das Geseh begrüßen wir als einen Fonischteit auf bem Bege bes bargeiblosen Berfehrs, wenn wir auch die Bestimmung bedauern, daß fortan der Einzahler eine Gebühr zahlen soll. Gerade die Bortofreibeit der Cinzahlung bildete die beste Propaganda für ben bargelblojen Bertehr,

Das Gefet wird in zweiter und fofort auch debattelos in britter Lejung angenommen.

Der Sall Daimler.

69 folgt ber Bericht bes Ausschuffes über Antruge auf Grlag einer Bundebratsverordnung betr.

Ueberwachung der für ben Seeresbedarf arbeitenden Betriebe.

Der Ausschuß empfiehlt, ben Reichstangler gu erfuchen:

1. für eine Bundesraisberordnung gu forgen, die ihn er-machtigt, bie Geichaftsbuder und anbere Unterlagen ber Breisberechnung aller für den heeresbebarf arbeitenben Betriebe gu übermachen;

Breisprüfungoftellen für bie Beburfmiffe bes Seeres unb

3. eine Senfralprufungsftells ber Ariegelieferungen gu ichaffen, die die Zätigfeit aller einzelnen Brufungeftellen gu übermuchen bat.

Generalmajor b. Brisberg:

Die Beranlassung zu den vorliegenden Antragen ift die Da i m-ler. Angelegen beit. Bon der Stuttgarter Staatsanwolt-schaft ist das Bersahren wegen Betruges und Ariegswuchers einge-leitet worden. Das Schreiben der Firma, das die

Drohung ber Betriebseinfdranfung

enthalt, ift bon ber Staatsanwalticaft ber Oberreichsanwalticaft eingereicht worden gur Brufung, ob barin verfucter Lanbesvertat au erbiiden ist. Die Heeresberwaltung muß es sich versagen, über die straftechtliche Seite der Angelegenheit zu urteilen, solange das Betraften ichwebt. Bezüglich der Erlätung der Firma dom 11. Wärz erklätt die Herresberwaltung: Wenn dort die Drohung mit einer Einstellung des Betriebes in Abrede gestellt wird, so wehrt man sich gegen eine Anlloge, die gar nicht erhöben worden ist. Der Bortlaut des den Gerichten übergebenen Schreidens läht gar seinen Zweisel darüber zu, daß es sich

um ein Ultimatum

um ein Alfimatum bandle, in welchem die Einschränkung des Betriebes angebroht wird, falls die gesorderte Preiderhoh ung nicht in Kürze eintritt. Es ist kets anerkannt worden, daß die Naimlor-Werke hobe Leistungen aufzuweisen haben. Diese hoben Leistungen kind aber weniger der kaufmännischen Beitung als der technischen Leitung und der Arbeiterschen Beitung als der technischen Leitung und der Arbeiterschen Beitungen der Werke lag es im öffentlichen Interse, daß eine Ginschränkung des Betriebes nicht erfolgte. So wurde dieses Schreiben der an here Anlah zum kinsichreiten Wenn die Firma weiter erklärt, daß sie einige was das nur erfolgt unter dem Drud der Krstimmungen des Belagerungszustands-Gesehes, um der Willstaristerung des Betriebes vordas nur erfolgt unter dem Drud der Bestimmungen des Belagerungszustands-Gesehes, um der Militaristerung des Betriebes dorzudeugen. Die bald darauf ersolgte Wilitaristerung ersolgte nicht auf die Angade eines einem aligen Beam ten der Firma sin, sondern auf Grund der ganzen Borgänge in Berdindung mit dieser Anzeige. Es trifft also auch nicht zu, daß der Unter- und Hauptansschuf des Keichstages sich dei ihrem Borgeben gegen die Firma allein auf die Angaben eines ehem aligen Beam-ten gestühr bätten. Die Daimler-Gesellschaft wendet sich serner gezen die in den Zeitungen wiederpegebne Ansicht der Becresoer-waltung. Daimler habe 50 Broz. Breiserhöhung gesordert. Die Firma behauptet, nur 10 Brozent gesordert zu haben. Dies war allerdings ihre lehte Forderung. Der Kommissar der Heresder-waltung im Hauptansschuft dat aber nicht von 50 Broz. Ausschlag auf die lehten Breise gesprochen, sondern von eiwa 50 Proz. auf die waltung im Haubtausschuß bat aber nicht von 50 Broz. Aufschlag auf die letzlen Breise gesprochen, sondern von etwa 50 Broz, auf die au Beginn des Krieges tatsäcklich gezahlten Friedenspreise. Dies zur Richtigitellung. Im übrigen erhalten Konkurrenzwerke von Daimler zum Teil sogar noch um 60 Broz, höbere Preise als Daimler jeht erhält. Die Ablehnung der Preiszuschläge durch die Decresberwaltung ersolgte aber micht besdald, weil die Fabrikare von Daimler im Verhältnis zu anderen Erzeugnissen nicht unter Umfänden den höberen Preis wert gewesen wären, sondern weil die Firma insolge ihres ungeheuren Amsachen Gewinn weil die Firma insolge ihres ungeheuren Amsachen Gewinn zu erzeisen vermöche, und weil die gielen bermochte, und weil bie

Bermeigerung ber Ralfulationbunterlagen

es der Breisprüfungsstelle unmöglich machte, psichtgemäß die richtige Angemessserwaltung den Breise zu deurteilen. — Wan dat der Geresderwaltung den Gorwurf gemacht, daß sie nicht sind genug eingegrissen det. Die Geresderwaltung dans sinde seine gewacht, daß sie nicht sind genug eingegrissen det. Die Geresderwaltung datte jedoch erst Beranlassung und Recht zum Ginschreiten, als die kriegswichtigen Lieserungen der Firma in Frage gestellt waren. Die Breise gaden ausreichenden Grund zum Einschreiten nicht, da sie nach der Berechnung der Preisdrüfungsstelle, soweit dies ahne genaue Unterlage möglich war, nicht zu hoch waren. Ob die Preise tatsächlich zu hoch waren, kann erst die eingesleitete Untersuchung der geben, und die Becresverwaltung dittet dringend, deren Ergebniss abzu warten, betor hiereiber ein Urieil gefällt wird. (Sehr richtigt) Die höhen Gewinne der Geschlichgift lönnen auch aus ihrem sonstigen Geschäft winne der Gesellschaft können auch aus ihrem sonftigen Geschäft berrühren. — Es ist ferner die Frage aufgeworfen worden, warum die Seeresbermaltung, um sich Ginsicht in die Bücker zu verschaften, nicht von der Berfügung vom 14. Juli 1917 Gebrauch verwacht fat. ventacht hat. Die betreffenden Stellen sanden jedoch mit Nückstellen bat. Die betreffenden Stellen sanden jedoch mit Nückstelle das die Stellen sanden jedoch mit Nückstelle das die Entstellungsgeschichte dieser Berfügung am dem Standpunkt, das sie nicht das in ermächtige, mit Rücksicht auf fünstige Beitellungen, die Bücker einer Firma nachzudeigen. Wie sich jeht gezeigt dat. läßt sich indessen auch eine and dere Auffahr na bertreten. Die Deeresverwaltung träat desbald auch kein Bedenken, in fünstigen Fällen sich nicht auf diese Serfügung zu führen. Lehten Endes wird über die Richtigkeit der einen oder der anderen Auffassung bed zu der Richter zu entscheiden daben. Auch die Anwendung des zu de Belagerungsausiandsgesehes konnie für die Deeresverwaltung erst in Frage kommen, als nach dem Berbalten der Firma anzunehmen wer, daß das Vergehen gegen sie im Interesse der öffentlichen Sicherhit lag. Demgemäß schritt die Desresverwaltung ein als die Leist ung de Deingemäß fchritt die Descesberwaltung ein, als die Leift ung b. fabig teit ber Firma berunter zugehen brobte. Sie nibergab bie Angeige bes ent'affenen Beamten ber Staatsanwaltsichaft, leitete das Schreiben der Firma vom 12. Februar dem Reichsanwalt zu und stellte den Betrieb unter militärische Aufichaft, leitete des Schreiben der Firma dem 12. Februar dem wahrt bei den Sajaldemokraten.) Die geringen Festeln, die dem Vertieb unter militärische Aufschrieben der Kapitalismus im Kriege angelegt worden sind, sollen nach dem dischen Sicherheit nötig war. Sie dat nichts zu verruschen gegenüber detonen wir, daß diese Festeln auch im Frieden notund will nichts vertuschen. (Bravot!) Wie in allen Fällen, so wend ig sind, daß der Kapitalismus überhaupt verschwinden nuch, wird auch in diesem Klarheit geschaften werden. Wan lasse den Kicker ist geschaften werden. Wan lasse den Kicker ist geschaften werden. Wan lasse den Kicker ist die Kapitalismus überhaupt verschwinden nuch for ehe und greise seinen Frieden bringen wird. (Beisall bei den Sozialdemokraten.)

Borausficht auf Seiten ber Heeresberwaltung gefehlt. Ift es boch bagu gekommen, daß Teile ber Induftrie felbft Front gemacht haben gegen die zu hoben Breife, die die Deeresberwaltung gablie, wiese bad Es geforbert worden wären. (Hort, bott!) Dah die haben gegen die zu hohen Breise, die die Heresberwaltung zahlte, ohne daß sie gesorbert worden wären. (Hört, dort!) Dah die Doimler-Angelegenheit den Keichstag überhaupt and die Oeffentsichteit in so bohem Mahe beschäftigt, ist sehr bedauerlich. Rach der eben zehörten Erstärung des Kroasminsteriums steht seit, daß die Firma in Inseraten irreführende Angaden gemacht hat, daß sie sich geweigert hat, die Unterlagen der Kalfulation vorzulegen; die Krone seht aber allem auf die Streisandrohung, und daß desweigen rücksisses gegen die Gesellschaft vorzegangen wird, verlangt das dringendste Interese des deutschen Bolles. Die Kassulation vom 23. März, die die Firma schlichlich eingereicht hat, ist

eine birefte Berhöhnung bes Rriegsminifteriums,

und bag biefe Ralfulation auch bem Reichstage bon ber Gefellichaft

und daß diese Kalkulation auch dem Neichstoge von der Gesellichaft zugestellt wurde, lößt sich nur so erklären, daß die Gesellichaft meinte "dieser Patrioten gesellschaft meinte "dieser Patrioten gesellschaft meinte "dieserseit.) Jit doch in diese Kalkulation auch der Posten einkalten: "Amortisation 30 Broz. auf Lohn". (Hort, hört!)

Leider gibt es, was Preissorderungen anlangt, mehr als einen Daimler in Deutschland. (Schr wahr!) Ich brauche nur an den Fall Behr-Vinn ow zu erinnern. Man kann das Kriegsministerium nicht don jeder Schuld freisprechen zu glireitet es sich mit einer Firma berum, um schließlich die Kalkulation nicht zu erhalben.

lang streitet es sich mit einer Firma herum, um schliehlich die Kalfulation nicht zu erhalten.

Notwendig ist eine zentrale Preisprüfungsstelle, bie aber nicht dem Kriegsministerium zu unterstellen ist, sondern der ihon bewährten Breisbrüfungsstelle der Bumba. Weiter ist aber notwendig der Erlaß einer Bundesratsderordnung, die den Kilitärbehörden eine schärfere Kontrolle aller für den Zebensbedarf des Heeres arbeitenden Betriebe ermöglicht. Die Zurüdsorderung der Winherzgewinne, solls sich solche im Falle Daimler derausskellen, muß alsbald in die Wege geleitet werden.

(Sehr richtlig!) Eine gewisse Schuld hat auch der Reichstage
er hat der Willitärverwaltung zu größes Vertranen gesichenkt. Das Kontrollrecht des Neichstages muß weiter ausgebaut werden. (Bravol) werden. (Bravo!)

Generalleutnant 8. Conpette erlaubert bie Tätigfeit ber Bumba.

Abg. Roste (Sog.):

Die zu erwariende Gundesraisverordnung werd im Bolle als Leg Da'i mler bezeichnet werden. In der Aat handelt es sich hier um schamlose Erpresiung und Auswucherung, und meine Freunde verkangen, daß nicht nur Daimler, jondern alle ähnlich arbeitenden Rapitalisten getrossen werden. Man spricht davon, daß das Boll nach dem Ariege ein Drittel seines Ein-kommens an Steuern wird zahlen nulssen. Aber eine danne Schicht schwimmt in Gold. Williardengewinne in nicht zu verantwortender Zahl sind in die Taschen einer dunnen Schicht ge-ssossen. Wir haben eine wahre

Orgie lapitaliftifder Gewinne

erlebt; neben Riefendividenden wurden den Allionären noch be-jondere Juwendungen gemacht, daneben wurden Riefenreferven aufgespart und kolossale Abschreidungen gemacht. So sind Millionen und Milliarben von Neichsgeldern verwendet worden zur Bereicherung weniger Einzelner. Es darf nun nicht bei einer schärseren Breispolitif sein Bewenden daben, sondern die unrechtnäßig gemachten Gewinne müssen site das Reich zu rück gena m en werden. Darüber wird noch bei den Steuergesetzen zu reden sein. Ich muß auch darenf hinweisen, daß gerade die Kreise, die diese glänzenden Gewinne gemacht haben, die wütendsten Kriegstreiber der Batersandspartei sind. Die großen Kriegsgewinmer wollen den Kwieg gem weiter führen, der nicht mit ihrem eigenen Allnt gesührt wird. (Sebe richnig!) Ris Vatuioten gedärden sie zu der i agen, wenn nicht alles nach ihrem Widen geht. Zur Schan de der Daimier Wertse will ich nach dem im Ansichuß Ber-der Daimier Beriegsanseibe zuschen, zoder Kechistrigungsverzuch ist vergeblich. Das Boll würde sich sehr nundern, wenn die Leiter der Daimier-Werfe nicht nen und Milliarben bon Reichsgelbern verwendet worden gur Beder Doimier-Werfe nicht

für bas Budithaus reif

erachtet würden, in das doch eine Reihe von Arbeitern für Handlungen geschickt wurden, die weit geringer zu erachten sind. Bei den Kwiegslieserungen dat sich überdaust in weitem Mahe Unkenntiels und Kangel an Boransficht bei der Heeresverwaltung gezoigt. Sin schwerer Jehler war, daß man die im Beschaffungsweien ersahrenen Offizierer gleich zu Reginn des Krieges ins Feld geden lieh, so das an ihre Sielle weniger ersahvene Derren treben muhten. Das haben sich genssene Kupitalisten zunube gewacht. Es wurden von Fadreisen ungeheure Schwierzelber gezahlt, um Referungen zu bekommen, perfönsliche Behreichen und die Fann von dieses harmlosen Gemütz, wie im Falle Behreichen von dieses harmlosen Gemütz, der erstrebte, sich siel den von Wart 5 Broz. Verzanfung zu verschaffen und sich dann wit einmol als Anteilhaber von 4½ Millionen Nart Gewinn sah. (Hört!) Auf allen Gebieten ist das Neich bewuchert worden. Das Reich Als Anterspacer von 2% Actionen Beart Gewinn ich. (Ader) gottig Auf allen Gebieten ist das Reich bewuchert worden. Das Reich zu schröpfen, gult dem jeder nach Lapitalistischer Roval nicht als unedrenhaft. Es ist Bucker getnieden z. B. mit Sandfäden, dei Tierarzneimitteln, dei Arzneimitteln zur Heilung Berwundeter. Aus Prositsucht sind in verdrech errischer Weise den einer ganzen Reihe

von Unternehmern Befchoffe geflidt

morben, um gebier gu verdeden. (bort, bort!) Die Sachber. it and i gen, die die Geeresbermaltung zugezogen bat, itammten mis den Kreifen der In du frie und Hand bet. Diese Gerten fonnten nafürlich aus ihrer Saur nicht beraus und haben bobe Glewinne der Juduftrie für ganz felb it ver ir and lich gehalten. In allen Aemtern fiben Schwerindustrielle oder von diesen abhängige, resp. mit ihnen verwandte Gerren an den entscheidenden Siellen. Da märe ein Gegengewicht im Meichsinteresse notwendig: man hatte auch Sachverftandige aus ben Arbei-terfreisen hinzuziehen muffen. (Sehr wahr!) Biele Millionen whren dem Reiche exspart worden, wenn man diese Forderung, die ich bereiss vor Jahr und Tagerboben babe, erfüllt hatte. Die Heeresberwaldung hat ihrer Knöloudserung durch die Industrie gegenüber viel zu viel Langmut gezeigt. Besonders an die gang Großen bat sie sich offendar nicht berangewast. Die summarische Kalfulation, die sie sich bat vorlegen lassen, bedeutet geradezu eine Berhöhnung der Deeresberwaltung, (Sehr loodel) Biele der zulage geiretenen Missiande find in der kapitalistischen Wirt-ichaftsweise begründet und werden erit mit ihr berschwinden, Jeder neue Krieg nach längerer Friedenszeit bat noch immer gang neue Anforderungen gestellt, weil inzwischen eine Reibe neuer Ersindungen gemacht worden find. Das wird auch in Zufunft so sein. Des halb muß mit Nachdrud auch bei dieser Gelegenheit beiont werden, daß die Kriege überhaupt un möglich gemacht werden sollen und das wir dazu einen Frieden der Berftändigung brauchen. (Sehr

Abg. Erzberger (3.):

The Bergin Berger (3.):

Jammen soll, Beamte der Ariegsgesellschaften oder Ariegsämter schon jeht mit hohen Gehältern für den Frieden engagieren. (Hört, hört!) Auch die Rammerherren sollten sich nach den Ersahrungen des herrn von Behr-Binnow geöhere Zuruchal-tung auferlegen. Das gilt auch von vielen Offizieren. Es ist geradezu widerlich, wie

Offigiere vielfach Saufierhanbel

treiben im Amereise sogenannte Wohlsahrtsveranstaltungen. Bei den im Ausschuft verbandelten Fällen hat die Secresberwaltung eine gewisse Entschuldigung; denn zu Beginn des Krieges war die An-vogung der Industrie nötig, und es gilt Bedels Wort: "Ohne Profit raucht lein Schornstein". Auf der einen Seite ist das Geld mit Scheffeln beransgeworfen worden, auf der anderen Seite vied Rinneferei getrieben. Co bei ben Entickabigungen in Belgien Belgier find beffer eurschädigt worden als Deutsche. (Bort, bort!)

Chef bes Kriegsamis General Schruch: Früher bat man bie Seeresberwaltung immer aufgefordert, fie moge fich vom fauf-männischen Geist in ihren Betrieben leiten laffen. Run haben wir mal den faufmännischen Geist Einzug halten lassen und baben Bertreier der Industrie bingugezogen, aber min ist das wieder nicht recht. (heiterseit)

Die Boiterbergiung wird vertagt auf Freifag il Uhr. (Auferdem britte Lejung der Friegofredite.)

Schluß: 71/4 Whr.

Die Wohnungsfrage.

Der Wohnungsansichug bes Reichstages faßte am Mittwoch in gweiter Lefung ein ftimmig folgenben Beichlus.

1. Die Leitung einer planmagigen und umfaffen-ben Bohnungserftellung nach bem Rriege fowie bie Organifierung aller hierfilt im Reiche borhandenen öffentlichen und privates Rrafte bat bas Reichemirtichaftsamt gu über-nehmen. Alle Borbereitungen und Magnahmen bafür find bon ihm in Einverständnis und Gemeinschaft mit den Bundesftaaten gu treffen und icon jest in die Wege gu leiten.

2. Da eine Renbautatigteit allein auf pribatwirtichalte licher Grundlage wegen ber Baufoftenbertenerung und ber anderweitigen frarten Inenspruchnahme des Rapitalmarttes magrend ber lebergangegeit un mog lich ericheint, find

500 Millionen Dart aus Reichsmitteln

amede Gemafrung bon Banguichuffen und billigen Darleben fowie gur Bildung eines Bürgichaftetonds bereitzustellen. Gleichzeitig ist zu erwirfen, daß auch die Bundedstaaten und Gemeinden fich mindestens in gleichem Umfange wie das Reich an der Aufbringung von Ritteln für die Reubautätigkeit beteiligen. Die Bersicherungsriger (Krantentaffen, Landesberficerungsanftalten, Reichsberficerungsanftalt für Angestellte, Berufsgenoffenfcheften fowie bie öffentlichen Spartaffen follen ihre berfügbaren Bestände möglichft in Darleben auf Kleinwohnungsbaten zu mägigem Binofuß anlegen. B. Bei bem Mangel an Bauftoffen aller Art ift bie

3. Bei dem Wangel au Banstoffen aller Art ist die baldige Viederindetriedseung der Laustoffindustrie durch rechtzeitige Entlasse und Vereitsbesung der Laustoffindustrie durch rechtzeitige Entlasse der Jose bei der Hebeitskräften aus dem Peere und Bereitsellung ausreichender Kohlen mengen dringend erforderlich. Die bei der Herredustung freiwerdenden Sohnengemangel herricht, zu dilligen Preisen abzugeden.

4. Da trohdent die Menge der is erstellten Baustoffe in der ersten Zeit nach dem Kriege aller Boraussicht nach dem bordandenen Bedürfnis nicht genügen wird, is ist dassir Sorge zu tragen, daß alle Banten nur in der Reihen solge ihrer Dringlichleit zur Aussüdeung kommen. Insbesondere sind Augen das den boi auf weiteres zunz zurücken.

5. Zur Unterdring ung Wohnung eine And zu mößigen Versien zu dernstelen. Das Cammaterial sie sie in möglicht noch währen der des Krieges bereitznisellen. Es empsieht sich, is die Barackenstebelungen borwiegend innerhalb der Vorortzonen in der Rähe von Babnhösen, und zwar so anzulegen, daß zu jeder Wohnung ein Gemäße aus der Veieden und nach Bedars auch Stallung für Kleusdieh gegeben wird.

vieh gegeben wird.
6. Gofort nach Friedensichluß ift zugleich mit einer planmäßigen und umfaffenden Erftellung gefunder, awedmäßigen eingerichteter Dauertleinwohnungen möglichst im Flachben au beginnen. In Borbereitung dieser Aufgabe find unsperviolich

perzüglich

a) Erhebungen fiber ben Stanb und borausfichtlichen Bes

barf an Wohnungen zu beranstalten;
b) an allen Orten, wo der Eintritt eines Wohnungsmangels zu erwarten ist, die Beschaffung und Ausschlichung geseigneten billigen Baulandes zu veranlassen und diese insbesondere auch durch llebersassung sistalischen Grund und Bodens gu erleichtern ;

zu erleichtern;

c) Baupläne bereitzustellen für alle wichtigeren Then des Aleinwohnungsbaues (Miet- und Eigenhäuser, Eins, Zweis und Rehrsamilienbäuser, Wohnungen für linderreiche Familien, Einzelbanten, Reihenbauten und Siedlungsbauten, Wohnungen mit Garien und Stallung), entsprechend den Wohnstiten in den einzelnen Bundesstaaten und Prodingen. Die Bauordnungen für den Klein- und Flachbau sollen, soweit das noch nicht geschehen ist, den allen unwörig derteuernden Borschriften (Strahenbreite, Bausstwöfe, Mauerstärfe, Zimmerhöhe, Treppen, Zeuersicherbeit usw.) bestreit wetden: freit werben;

d) in die Bifte ber mit Rriegeenbe in erfter Rinie aus bem Beere gu entlaffenden Mannicaften auch bie gur Derfiellung bon Bohnungen notigen Ungeftellten und Arbeiter auf-

7. Ausführunge- und Bermittlimgeorgane fur bie tunftige Bohnungeherstellung find bie Gemeinden begm. Gemeindeberbanbe. Sie bermenben bie bon Reich und Gingelftaaten hergegebenen Rapitalien gum Gigenbau oder begeben fie unter

Bittgichaft an gemeinnunige Baugefellichaften,

nötigensalls auch an private Bauunternehmer. Dabet ist die gemeinnützige Berwendung burch Ortsstatut ober grund-buchliche Eintragung zu sichern. Die Rüdzahlung der Darleden ist burch eine fachgemäß ausgestattete Tilgungshipothet (siehe Be-idlug des Reichstags vom 24. Mai 1216) anzustreben. In größeren Gemeinden bezw. Gemeindewerbanden sind Wohnungsanter zu

Sur Ginftellung der gliegerangriffe auf offene Stadte.

Abg. Ged-Mannheim (Gog.) bat folgende fleine Anfrage eingebradit :

Berläglichen Zeitungenachrichten gufolge haben fich fomobl in ber frangofiichen Rammer als gang beiondere auch im Ge-meinderat ber Stadt Baris im Laufe ber legten Tage

mein der al der Stadt Paris im Baute der letten Tage ernfte und eindringliche Stimmen erhoben, die einer Berfandigung ber friegführenden Barteien über die Einfiellung der Fliegerangriffe auf offene Städte angerhalb der Kriegszone das Wort reden, Und nach einer Baster Rachricht des "Bert Lot.-Ang." dom 16. d. Mis. meldet der dem Bantan nahestehende "Corriere d'Alalia", der Papit prüfe gurgeit Mittel und Wege, um unter den Kriegführenden ein Ab tommen über den Luftfrieg herbei-

Gind bieje Radridten gur Remtnis ber Reid bregierung gefommen? Und ift ber herr Reicholangler gu einer Erflarung barüber bereit, welche Stellung bie Reicheregierung

Gewerkschaftsbewegung

Die Erhöhung bes Gintommens bom Ctandpuntt ber Gewertichaften.

Heber biefes Theme fprach in einer bom Bentralberband ber Sanblungsgebilfen, Begirt Groß-Berlin für die taufmannischen Angestellten der Groß-Andustrie nach der Böhow-Brauerei einberuse nen Bersammlung Genoffe Ad. Coben:

nen Bersammlung Genosse Ab. Coben:

Ter Reserent untersuchte die Frage, warum brauchen wir Gewertschaften und was ist ihr Kwed? Der Ginzelne vermag gogenüber der großen Blackt des Untermodmertums nichts ausgurichten; erst das Ausammensassen der Ginzelnen, das gemeinfame Streben zu einem gemeinsamen Ziel ergibt eine Macht, mit der es möglich ist, den gemeinsamen Interessen aller Berufsange dörtgen zu dienen; se vollt um men er dieser Zusammenschlich, se größer die Macht. Die Grundforderungen der Gemerkhagien sind: Verkürzung der Ardeitszeit, Erhöbung der Edding. Gedun für Leden und Gesundbeit. Am weitaus wichtigten ist die Schub für Leben und Gesundheit. Am weitaus wichtigten ist die Berfürzung der Arbeitszeit, und dazum müssen die schwerken Künpfe um diese Ziel gesührt werden. Denn erft die berfürzte Arbeitszeit ermöglicht es dem Angestellten und Arbeiter. Mensch zu sein, seine Bildung zu sördern und seiner Familie zu leben und durans erzihr sich dann mit Naturnolwendigkeit die Forderung nach böberem Ginfommen.

Welche Wege sind nun möglich, diese Erundsorberungen der Gewertschaften möglichst vollsommen zur Anwendung zu dringen. Bom guten Willen der Unternehmer ist dieseicht in der Abeorie — kaum aber in der Praris — etwas zu erwarten. Aur, wo es gelingt, hinter die ausgestellten Forderungen den notwendigen Druck au seinen katzellten das Unternehmertum zu einem Entgepensommen dereit. Obwodt die kaufmännischen Angestellten auf einem köderen Vildungsniveau sieden wie die Arbeiter, werden ihre Forderungen wit die Landskerzer Errings chaken die hand den ne de dan. läheren Bildungsniveau stehen wie die Arbeiter, werden ihre Forderungen mit viel größerer Gerings hähung dehand dehand delt, wie die der Arbeiter, nicht eiwa, weil ihre Arbeitstraft weniger gebraucht wird, sondern weil der Unternehmer weih, hinter der Horberung der Arbeiter stehe die Gewerlschaft, die gewillt ist, auch das lehte dranguseben, um diese Forderungen zu Anertennung zu beingen. Die kaufmännischen Angestellten haben sich sehr lange besonnen, die sie begriffen haben, dah sie siehe rühren müssen und nicht darauf warten dürfen, die die Unternehmer das notwendige sosiale Empfinden für ihre Lage haben. Das lehte Mittel, das jede Gewerlschaft dat, ist die Arbeitssperre. Dieses Wittel, das jede Gewerlschaft dat, ist die Arbeitssperre. Dieses Wittel, das jede Gewerlschaft dat, ist die Arbeitssperre. Dieses Wittel fann und darf nur zur Anwendung kommen, wenn alle anderen erschöpti sind, aber das Uniernehmertum mut wissen, dah es dann auch zur Anwendung kommt. Auch für die kaufmännischen Angeeuch jur Unwendung tommt. Auch für die taufmannischen Ange-fiellten muß es beißen, felbst Sand ans Werf zu legen, bas Aeußersie für bie Durchführung ber aufgestellten Forberungen au tragen, im Anierene aller Berufsangehörigen und wenn es nicht anders geht, bann eben burch Sperce ber Arbeitstraft bem Unternehmer bas not-wendige soziale Berständnis beigubringen. Anr so werden auch die faufmannifden Angeftellien es möglich machen fonnen, ihre fogiale

In ber Distuffion wird bie bon uns bereits beroffentlichte gebeime Bereinbarung bon 19 Airmen ber Berliner Metallindufirie besprochen. Ban swei Distusionsrednern wurde bedauert, daß der Zentralberband der Sandlungsgehilfen in dieser Frage alle in etwas unternehne. Warum die übrigen Angestelltenberbande mit tom nicht gemeinsame Sache machen?

Sollege Schmibt bedauert bie Berriffenbeit in ber Angefiellten-bewegung. Die Mittel, die bie Berbande bisber angewandt haben, führen nicht zum Riel. Man habe am 14. Jebruar eine Eingabe an das Oberkommando gerichtet, worin u. a. gefordert war, daß bas Oberkommando dem Geheimerlaß der Uniernehmer "durchgreifend entgegenwirfen möge." Bon einem Erfolg fei bisher nichts

Im Schlußwort weist ber Reserent auf bie interessante Tat-bin, bas ber Kriegsmeichuß zu Berlin brauchbare Arbeit Die gbrigen im beutschen Meich nach dem Silfebienstgeseh eingesehten Ariepsaubichuffe geigen mit wenigen Ausnahmen bei ihren Entscheibungen viel mehr ben Einflug ber Unternehmer. Darmis gebe berbor, daß, wie hei allen Fragen, jo auch deim Kriegs-ausschuß nur dann Gesprießliches für die Arbeitnehmer zu erwarten ist, wenn dahinter die ftarke gewersichaftliche Organisation fleht, und die Arbeitgeber von vornherein wissen, daß es auch ohne Kriegsansichus geben murbe.

Begen einzelne Stimmen wurde nachfolgende Entichliehung

"Die Bersammlung protestiert gegen die Gebeimabmachung der 19 Berliner siemen der Großindustrie als eine ungesehliche Mah-nahme und verlaugt die Bestrafung dersenigen Unternehmer, die nach dieser oder ähnlichen Abmachungen versahren. Die Versammelten ertlären als desten Schutz gegen solche Mah-nahmen der Unternehmer die gewerkschaftliche Organisation und die Amvendung gewerkschaftlicher Mittel."

Generalberfammlung ber Transportarbeiter.

Die am Dienstag abgehaltene Generalversammelung für den Begirt Erok-Berkin des Transportarbeiterverdandes beschäftigte sich mit der Frage der Beitragserhöhung, die mit Rückstagstraßigen kaisenverhöltnisse ersordend ist. In der Distussion vorzeitigen Kossenverhöltnisse ersordend und schieglich beschlossen.

den verschiedene Vorschläge desprocken und schieglich beschlossen.

den Ortspuschlage der Peitragserhöhung in allen Beitragsklassen die Die interesses auch ieht an danne politischer Volvendigeleiten und des Volles interesses auch ieht an danne vollestigen vom 1. Mai ab um 10 Pf. in der ersten und preitragsklassen die im Sinne politischer Volvendigleiten und des Volles interesses auch ieht an nu Magdeburg wieder aufgestellt.

Berg em an n (Nagdeburg) wieder aufgestellt.

Berg em an n (Nagdeburg) wieder aufgestellt.

Beschölssen von 10 auf 15 Pf., sür weibliche von 5 auf 10 Pf. in der gelungen von des Vollestungen verden der Vollestungen verden verden der Vollestungen verden der Vollestungen verden der Vollestungen verden verden verden der Vollestungen verden verden der Vollestungen verden verden der Vollestungen verden verden der Vollestungen verden verden verden verde Die am Dienstag abgehaltene Generalberfammfung für ben

Seite, besonders von den Unabhängigen zum Gegenstand der Kritit und der Berdächtigung gemacht worden. Die gestellte Anfrage besweckte eine authentische Erflärung des Boritandes zu der Angelegenheit Müller. Arbeiter gu bertreten. Die Anstellung Rullers ift von gegnerischer

legenheit Müller.

Der Verbandsvorsihende Schumann beantwortete die Anfrage dahin: Müller sei durch seine Anstellung nicht in ein Abdängigkeitsberhältnis zur Seeberufsgenossenschaft getreten. Es seien Garantien dafür gegeben, daß Müller in seiner volltischen und gewerkschaftlichen Tätigkeit in keiner Weise behindert oder beeinflußt werde. Auch das Verhältnis des Verbandos zu den Needern werde durch die Anstellung Müllers in keiner Hinstick geändert. Die Mitwirlung von Arbeitervertretern in den Berufsgenossenschaftlichen sei zu eine gewerkschaftliche Forderung, deren Verwirssensschaftlichen fei zu eine gewerkschaftliche Forderung, deren Verwirssensschaftlichen der Geschaftlung das durch die Anstellung Müllers die Juteresten der Arbeiter geschädigt werden könnten. Im Gegenteit. Aan derschreite sich von der Tätigseit Müllers in der Berufsgenossenschaftgeiten Görderung der seemännischen Arbeiter.

Parteinachrichten.

Die Barteipreffe und ber Oftfrieben.

Das "hamburger Echo" tommt noch einmal auf die bon Benbel, Singheimer und Kampffmeber geführte Opposition gurud, die ben ruffilchen "Gewaltfrieden" als Anlah zu einer Revision ber Parteifaftif behandelt. Es führt unter anderem aus:

atif behandelt. Es führt unter anderem aus:
"Ein mangelhafter Ariede ist immer noch bester als eine Fortsetung des greulichen Menschemordens an zwei Fronten. Bei der Enischeidung "Für oder gegen?" darf abec feine ihrer hoben volltischen Berantwortung sich dewuhlte Bartei sich eiwa don dem Esdansen leiten lassen: Wir können "zur Wahrung unserer Grundsäde" den Bertrag ablehnen, weil wir sicher sind, die anderen Barteien werden ihn ichon annehmen. Rein, hier heißt es, ehrlich Farbe besennen und Antwort auf die Frage zu geden: Was würdet Ihr sinn, wenn von Euren Stimmen die Entscheideidung abhinge? Wirdet Ihr die Berantwortung auf Euch nehmen, den Frieden abzulehnen auf die Gesahr hin, den Krieg im Osten von neuem ausliedern zu sehne? Wir glauben, über die Antwort nicht im Ivoeisel sein zu branchen.

Diese Auffassung von Bernntworllichkeit ist dem Gen. Wen del fremd, der in der "Franksuter Bolksstimme" noch einmal das Wort ergreift und sich zu trösten weiß:
"Wenn die Sozialdemokraten dem Oftsrieden nicht zustimmen, beginnt deshalb der Krieg mit Ruhland keineswegs wieder aufs neue, denn die Wehrheit des Reichstags nimmt den Vertrag is an." ia an-

Baul Rampffmeber polemifiert in ber "Frunkischen Tages-post" gegen einen Artifel Siampfere: "Ronsequengen". Die Re-baftion ber "Frankischen Tagespost" gibt einseitenb folgende Er-flärung bafür, bag Baul Kampffmeber nicht in ber "Rünchener Boft". klarung dafur, das Paul Mandpinicher nicht in der "Auftigenet vohsondern in der "Kränkischen Tagesbost" volemistert: "Die Stellungnahme der Reichstagsfraktion zum rustischen Friedensdertrag deschäftigt die ganze Bartet. Auch Genossen, die bisder die Bolitik
der Rehrbeit in jeder Hinsicht vertreten haben, wie der Reichstagsabgeordnete Wendel und wie Genosse Vaul Kampfinieher, der in Abwesendeit des Genossen Abolf Rüller leitender Redaktur der Dunchener Boit" ift, forbern bon ber Reichstagsfraftion bie un bedingte Ablebnung des Friedensvertrages mit Aufland. Kampffmeher baite für ieinen Standpunkt nicht die Zustummung seiner Kollegen in der Redaftion gefunden. Er hat deshalb nach alter journalistischer Uedung den Artifel, in dem er seine Metnung in polemischen Ausführungen gegen den Ehrfredafteur des Bormärke". Genossen Stampfer, zum Anddruck brachte, mit seinem Warmen gegen Genossen von Stampfer. Ramen gezeichnet. Die übrigen in Manchen anweienden Redoffeuce bes boriigen Varieiblaties baben fich gegen Kampfinehers Ausführungen erkart. Bis diese Differenzen in der Redaltion entfchieden find, ift Kampffmeher auf Urlaub gegangen. Er wünscht nicht, die ein Ausgleich in der Redaltion gefunden ist, in dem Blatie seine Weinung als Redalteur zum Ausdruck zu dringen.

Ans bem Bahlfreis Calzwebel-Garbelegen.

In Garbelegen fand am Conntag eine augerordentliche General. In Garbelegen fand am Sonntag eine abgeroreentliche Generals versammlung ber Areisorganisation statt. Parteisereiar Brande nbe noburg referierte siber die politische Lage Gine schwer au lösende Frage lei für die Sozialdemostratie nach dem ruffischen Frieden die weitere Kreditbewilligung geworden. Auf innerpolitische Berbaltentsse übergebend, schildert Redner den vaterländischen Gun gewister soniervatiber Großgrundbesitzer, die zwar freisende Alltungsarbeiter Landesverräter nennen, aber ieldst dem Lande notwendige Rabrungs.

Landesverräter nennen, aber ielbst dem Lande notwendige Rabrungsund Futtermittel vorenthalten.
In der Diskusson beschäftigte man sich hauptsächlich mit der Frage der weiteren Kredischemstliquing. Es wurde auf die Schwierigteit der Entickeldung in dieser Frage hingewiesen. Jum Apsdruck fam aber, daß man zur Neichstagsfraktion das Vertrauen haben könne, daß sie im Sinne politischer Notwendigkeiten und des Volksinteresses auch jeht zu nandeln weiß-Als Reichstagskandidat wird hierauf einstimmig Genosse Ver g em ann (Waadeburg) wieder aufgestellt.

Deschlossen wurde eine Beitragserhöhung für männliche Mitalseber von 10 auf 15 Pf., für weibliche von 5 auf 10 Pf.

lich bom Borftand ber Gederufsgenoffenicaft als Beirat angeftellt i die Mitgliebergahl noch erheblich über ben Friedens. worden mit ber Aufgabe, bei allen Ragnabmen, welche die Geno en fianb binaus an fteigern. Reben der ruhrigen Agitationsarbeit ichaft bezüglich ber Arbeiter auszuführen bat, ben Standpuntt ber habe bie hilfeleiftung für die Angehörigen ber Krieger in allen Lebensfragen und .noten diefen iconen Erfolg für Die Organifation gebracht. Com Gefreiar wurden in einem Jahr allein über 1700 fchriftliche Unträge und Gefuche für Silfebeburftige angefertigt. Rebner forbert ju weiterer eifriger Berbearbeit auf. Genoffe Rabian (Magbeburg) fonnte fiber ben Stand ber Breffe auch nur Ginftiges berichten. Die Bollostimme" bat in ben altmärfischen Areifen bedeutend gewonnen, wie fie im allgemeinen ihren Abonnentenstand in febr erfreulicher Weise gesteigert hat.

Bormaris auf allen Wegen!

Bei ber "Magbe burger Bollsftimme" ging bei Ausbruch bes Krieges bie Begiebergabl von 25 ibs auf 26 028 gurud. Dann aber fam ein ftarter Aufftieg. Heute gablt bas Blatt 38 243 feste Begieber, so bag feit Kriegsbeginn ein Luwachs von 12 215 gu vergeichnen ift, woran bas lettverfloffene Jahr mit einer Steigerung

Der Strafburger "Freien Breffe" hatten die lehten Monate rund

2000 neue Abonnenten gebracht.

Industrie und Kandel.

Aus bem Berliner Birtichaftsleben.

Die Deutschen Rabelwerte M. . in Berlin-Lichtenberg fologen 10 Breg, gegen 8, 6, 6, 8 Brog, in ben Vorjahren vor. Die Bilan, für das Jahr 1917 ergibt nach Abschreibungen und Rücktellungen

für das Jahr 1917 ergibt nach Abschreibungen und Rückftellungen, die als reichlich bezeichnet werden, einen Bruttogewinn von 2 028 239 (i. K. 816 842) Aarf. Unlosten, Sieuern und Abschreibungen erfordern 1 140 506 (710 566) A. Der Reingewinn beträgt 917 751 (635 863) R. Davon: 150 000 R, für den Kriegsreservesonds (i. K. 100 000 R), 90 000 R, für den Delfrederesonds (o. K. 100 000 R), 90 000 R, für den Delfrederesonds (o. K. 100 000 R), 90 000 R, für den Delfrederesonds (o. K. 100 000 R), 20 dividende (i. K. 420 000 R, gleich S Prog.), 94 110 Rarf Tansiemen (85 845), 89 901 R. Bortrag auf neue Kechnung (30 018). Das Wert ist auch im neuen Jahr gut deschäftigt. In der Haupiversammlung der Groß-Lichterselder Bauverein A.G. dennerkte Direktor O 1 is dur Ergänzung des Geschäftisberichts, daß im vergangenen Jahre in Lichterfelde B aug rund ist üt einfolge der völlig daniederliegenden Bautätigkeit überhaupt nicht derlauft worden find. In O aus 8 daw, Eillen grund ist den find für eiwa 8 Willionen Mark umgescht worden. Abgeschen den Kornwöhlücken, die zur Arrondierung dienken, ist nicht ein einziges Grundstück deräußert worden. Die Gesellschaft sei daher nicht allein leidtragend. Im neuen Fabre scheine indellen ein gewisser Umselbiragend. Im neuen Fabre scheine indellen ein gewisser Umselbiragend. Im neuen Fabre scheine indellen ein gewisser Umselbiragend. wrundsind berauhert worden. Die Geseulichaft ist daser nicht allein seidtragend. Im neuen Jahre scheine indessen ein gewisser Umschiddung in den Berbältnissen eingetreten zu sein. Die Geseulschaft dabe bereits ein Grundstück im Betrage von 16 000 M berkaufen lönnen und ein woteres Geschäft, das höffentlich zum Abschluß geslange, sei in der Schwebe. Auch diese Grundstück werden ausschlichsen voranssichtlich die Berhältnisse im gangen keine wesenliche Bestrage ersabten.

Die Meickelt Wetallschrauben A.G. in Hinstermalbe weist. odwohl sie bei ihrer Borjahrsdividende von 25 Broz, verbleibt, eine Gieigerung des Rohgewinnes von 2 Millionen Warf auf 7.8 Will.
Marf, und ihres Neingewinns von 1,3 Willionen auf 3,6 Millionen Warf aus. Der Geschäftsbericht sührt u. a. aus: "Bir schliehen das 18. Geschäftsjahr der Gesellschaft zwar mit einem ungewöhnlich bohen Gewinn ab, indes bedingen die lange Dauer des Arieges und die mangelbasten Nob- und Betriebsmaierialien sowie die ungelernten Arbeitskräfte eine Erneuerung des größten Teils der im Gebrauch bestudigen Arbeitsmaschinen. Wir sehen und deshalb gendigt, besonders große Rinklagen für den llebergang aur Fredenswirtschaft und für dies Erneuerungen vorzusglagen.

Die C. Müller Chummiwarensabrik, A.G. in Berlin, schlägt
9 Brog. (b. 7, 7, 7 Broz, in den Jahren 1916—1913) nach reichlichen
Abschreibungen (i. B. S2 536 M.) vor. Die Reichelt Metallidrauben A.G. in Binftermalbe weift, ob

Ge mirb glangend weiter berbient.

Die Oberichlefifche Gifenbahn-Bebarfe-M.-Ot, verteilt von bem nach Abschreibungen von rund 15 (4. I. 9,43) Millionen Marf und
4½ Millionen Marf Russillung für die Ueberführung der Werfe
in Die Friedenswirtschaft verbleibenden Gewinn 15 Brozent (wie
i. B.) Dividende und aus dem Versaufserlös der Gefeiligung an der Galangens Geogderls Aftieselstadet eine einmalies Zuwendung von Brogent; fie friftet rund 3 Millionen Mart für die Lubendorfi-Stiftung, die Nationalftiftung und andere Wohlfahris- und Ariego-

Die 8. Mriegsanleibe.

In der am Mittwoch abgehaltenen Sibung des Zentralausfchusses der Neichedant machte Reichedansprüsident Gadentiem Mitteilungen über die Aussichten, die sich für das Resulfat der achten Kriegsanleibe eröffnen, die als äußerst günstig bezeichnet wurden. Schon jest seien an gebundenen Schahanvoeisungen für die ochte Kriegsanleibe rund i Williarde Mark mehr abgeseht als zur entfprechenben Beit bei ber fiebenten Anleibe.

Reine Breiserhähung für halbzeug und Formeisen! In der letten Mitgliederversammtung des Stahlwerksverbandes ist auch die Krage der Berkaufspreise für das zweite Viertelsauf der 1918 dehandelt worden. Sine Aenderung der Notierungen ist weder für Holbzeug noch für Formeisen zu erwarten, da die amtlichen Stellen sich gegen eine derartige Rahnahme ausgesprochen kaden.

Berantwortlich für Bollitt: Erich Anttner, Berlin; für ben übrigen Teil bes Blattes: Alfred Scholz, Benkölln; für Arzeigen: Theodor Glode, Berlin. Berlag: Bormärts-Berlag G. m. b. h. Berlin. Drud: Bormärts-Inch-bruderei und Berlagsanitoil Baul Jimer u. Co. in Serlin, Lindenstraße 3. Dieran i Belloge und Unterhalfungsblatt.

ERTHEIM

Am nächsten Sonntag von 1-6 Uhr geöffnet.

Herren-Artikel

Oberhemden aus farbig, Perkal, v. 15.25 an Oberhemden weiß, mit Pikee-Ein-satz von 17.50 an Sportkragen weich, weiß von 2.75 an Vorhemden mit Halsteil von 1.95 an Krawatten Sebstbinder und fertig gebunden, nur neue Muster . . . von 2.90 an Selbstbinder gestrickt von 3.50 an Matrosenkragen gute Ausführung, v. 3.90 an Kieler Knoten mit Schriftband, von 1.30 an Matrosenmützen blau, mit Schrifthand von 4.50 an Knaben-Sportmützen große MusterAuswahl von 4.50 an Herren-Sportmützen große MusterAuswahl Herren-Hüte farbig, weich, neueste Formen Von 12.75 an Herren-Hüfe schwarz, stell, neueste Pormen

Herren-Kleidung

9600 Sacco-Anzuge verschiedene 15400 Muster in grau und braun 19500 Frühjahrs-Paletot aus halb-schweren dunkelgrauen Stoffen 14600

Frühjahrs-Ulster verschied. 14500

Macharten und Stoffe 21500

Rock-Jackett und Westen gute Passform, in marengo und schwarz

Lodenmäntel dunkelgran, vor 5200 teilhafte Qualitäten 520

Gummimäntel

sowie Impragnierte und seldene Regenmantel In reichhaltigem Sortiment vorrätig

Herren-Mah-Kleidung

Beste Ausführung bei Verwendung guter Stoffe und Zutaten

Anfertigung von Uniformen

Lederwaren-Abteilung

Geldtaschen, Leder, in verschiedenen verschiedene Ausführungen 1.25 2.85 3.75 Zigaretientaschen 1.25 2.75 Schultaschen für Knaben und Mädchen 8.75 12.50

Handkoffer

in verschiedenen Größen u. Preislagen

Sport-Abiciliung Leipziger Straffer Bin größerer Posten

Afrikanischer Gehörne, Elche, Deutsche Rehkronen, Damschaufler und Hirschgeweihe.